



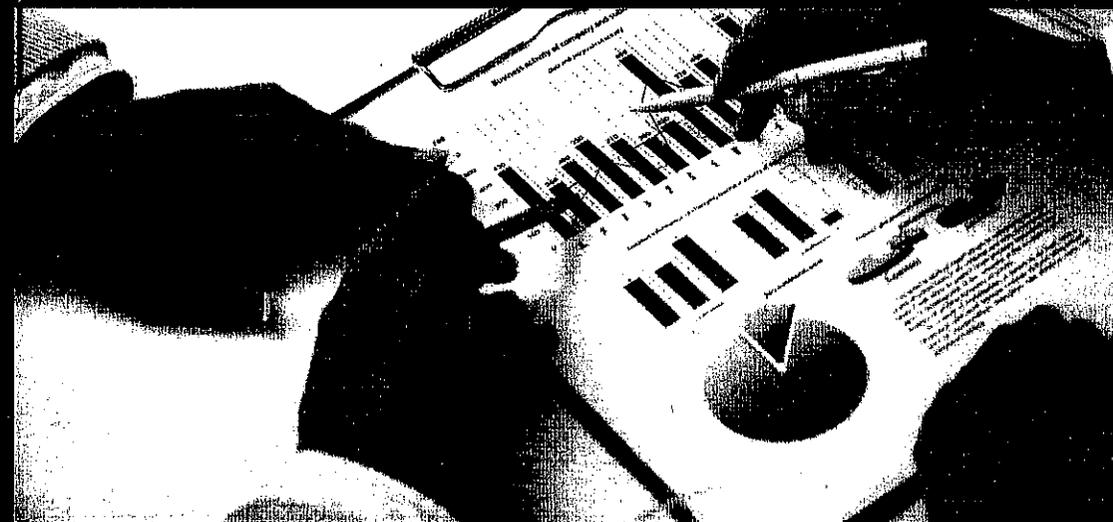
Bundesministerium
des Innern



Tätigkeitsbericht 2012

der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern

www.bakoev.de



www.bakoev.de

Tätigkeitsbericht 2012

der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern



Vorwort	3
Die Bundesakademie in Zahlen	4
Zahlen 2012	4
Zahlen im Jahresvergleich	6
Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie	9
Allgemeine Fachfortbildung	9
Fortbildung zur Informationstechnik	19
Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich	26
Fortbildung Internationale Kompetenzen	31
Führungfortbildung	32
Verhaltensfortbildung	36
Personalentwicklung	38
Coaching	40
Aufstieg und Laufbahnwechsel	42
Veranstaltungen und Kongresse	44
Organisation und Ressourcen	54
Haushalt	54
Organisation, Personal	55
Dozentinnen und Dozenten	56
Standorte und Anschriften	57
Sonderveranstaltungen und Coaching	58
Dezentrale Fortbildung	59
Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss	60
Die Bundesakademie in Gremien	62



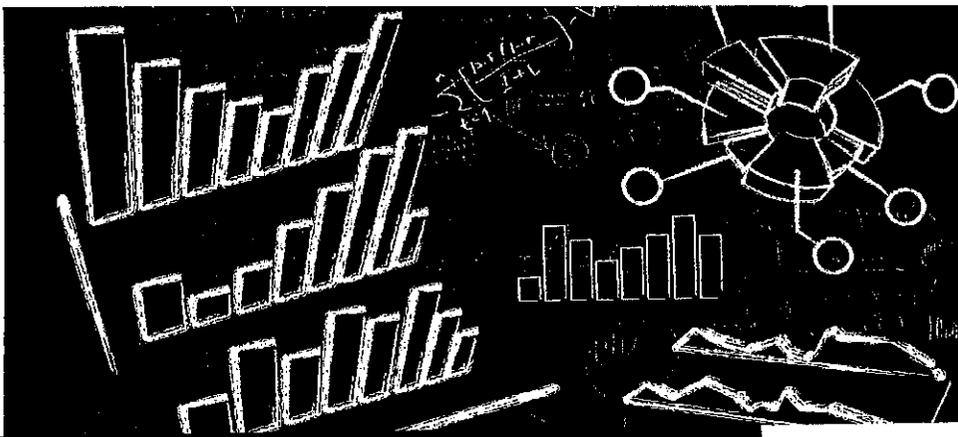
Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den Tätigkeitsbericht der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung für das Jahr 2012 vorstellen zu können. Wie schon die Berichte der vergangenen Jahre soll er Ihnen auch diesmal wieder Einblicke in unsere Arbeit des abgelaufenen Jahres gewähren; darüber hinaus bietet er im Vergleich der einzelnen Zahlen über die letzten drei Jahre auch interessante Informationen über Entwicklungen und Tendenzen in der Fortbildung der Bundesverwaltung.

Eine informative Lektüre des Tätigkeitsberichts 2012 wünscht Ihnen

Ihr

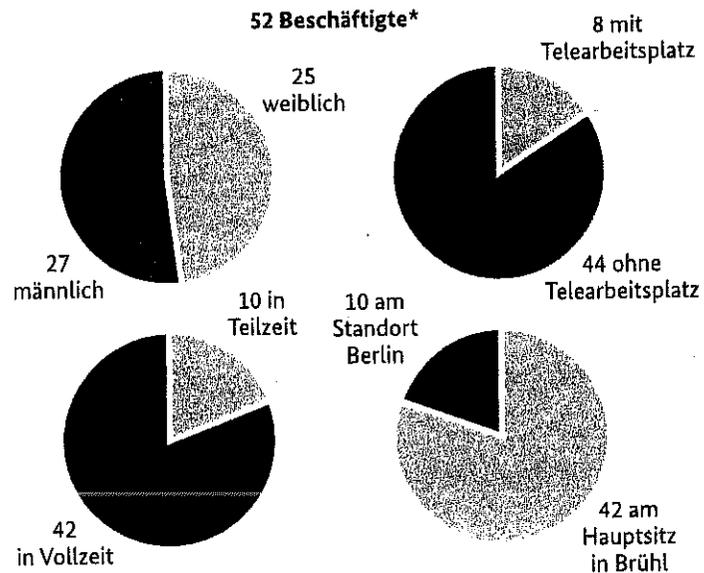
Günther Wurster
Präsident



Die Bundesakademie in Zahlen

Zahlen 2012

Beschäftigte



* Stichtag 1.6.2012

3,46 Mio. € operative Mittel

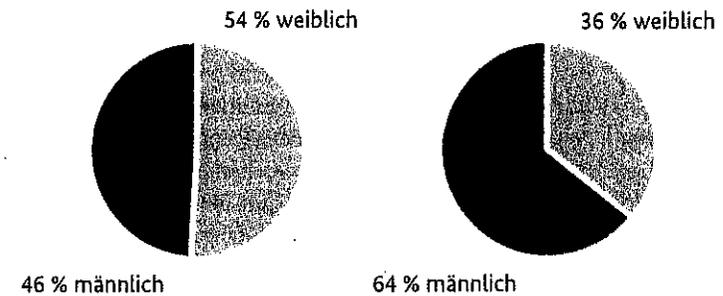
350 Dozentinnen und Dozenten

30 elektronische Lernhilfen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen der BAKöV

Teilnehmerinnen und
Teilnehmer *

zum Vergleich in der
Bundesverwaltung gesamt **



* Insgesamt 16.326 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon 54 % weiblich und 46 % männlich.

** ohne Soldatinnen und Soldaten, ohne mittelbare Bundesverwaltung.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Veranstaltungen



Zahlen im Jahresvergleich

Veranstaltungen

	2010	2011	2012
Offene Veranstaltungen*	774	775	688
Sonderveranstaltungen**	770	620	584
Summe der Veranstaltungen	1.544	1.395	1.272

Abbildung 1: Zahl der Veranstaltungen im Jahresvergleich

* Offene Veranstaltungen: Im Vorjahr geplante und im Jahresprogramm der BAKöV veröffentlichte Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit oder regional begrenzt angeboten werden.

** Sonderveranstaltungen: Fortbildungsveranstaltungen, die exklusiv für eine Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der offenen Veranstaltungen um 10 % und die Zahl der Sonderveranstaltungen um 5 % zurückgegangen. Der Rückgang verteilt sich ungleichmäßig auf die einzelnen Themenbereiche und ist auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen. Zum Teil ist in einzelnen Bereichen ein zurückhaltendes Anmeldeverhalten trotz vorhandenen Fortbildungsbedarfs zu verzeichnen, zum Teil gibt es Schwankungen im Angebot zu aktuellen Themen. Vereinzelt sind Präsenzveranstaltungen durch Bereitstellung von Lernmedien ersetzt worden. Nicht zuletzt sind teilweise auch knappe personelle Ressourcen bei der BAKöV verantwortlich.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

17.719 16.049 16.326

Abbildung 2: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahresvergleich

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht

2010		2011		2012	
m	w	m	w	m	w
47	53	47	53	46	54

Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden insgesamt nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Das prozentuale Verhältnis von Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist seit Jahren annähernd ausgeglichen und konstant.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Laufbahnen

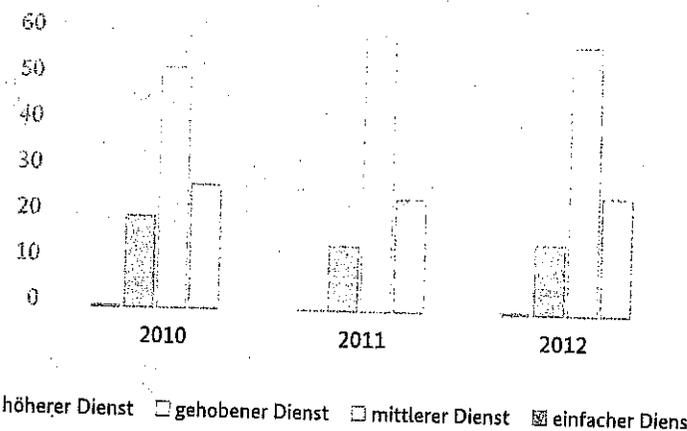


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden nach Laufbahnen im Jahresvergleich



Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie

Allgemeine Fachfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2012 insgesamt 6.129 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Ziel der Allgemeinen Fachfortbildung ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesverwaltung das notwendige fachliche Know-how an die Hand zu geben und sie für die Wahrnehmung ihrer unterschiedlichen Aufgaben fit zu machen.

Aus diesem Grund befasst sich die Allgemeine Fachfortbildung mit einer Vielzahl von Themen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht und Laufbahnen

Themenbereiche	einfacher Dienst		mittlerer Dienst		gehobener Dienst		höherer Dienst		
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	
Besondere Fachgebiete (BF)	0 %	0 %	100 %	53 %	40 %	53 %	42 %	54 %	55 %
Fragen der Fortbildung (FB)				76 %	89 %	73 %	62 %	79 %	63 %
Haushalt (HH)		50 %	0 %	65 %	59 %	64 %	54 %	56 %	52 %
Methodik und Didaktik (MD)	100 %			58 %	64 %	67 %	46 %	55 %	64 %
Organisation (OR)				53 %	63 %	80 %	51 %	50 %	49 %
Personalmanagement (PM)	60 %	14 %	33 %	72 %	77 %	72 %	72 %	66 %	64 %
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)	0 %	32 %	0 %	69 %	62 %	60 %	61 %	55 %	57 %
Recht und Verwaltung (RV)		0 %		59 %	59 %	65 %	60 %	49 %	55 %
Kommunikation und Kooperation (KO)	33 %	61 %	44 %	68 %	69 %	73 %	57 %	61 %	54 %
Selbstentwicklung (SE)	100 %	68 %	67 %	66 %	69 %	76 %	56 %	56 %	54 %
Informationstechnik (IT)	0 %	33 %	100 %	41 %	44 %	40 %	33 %	30 %	34 %
Europa Qualifikation (EU)	0 %	0 %		58 %	61 %	68 %	52 %	46 %	54 %
Internationale Qualifikation (IN)				0 %		100 %	36 %	57 %	52 %
Führung (FÜ)	40 %		100 %	46 %	54 %	63 %	42 %	49 %	53 %
Personalentwicklung (PE)			0 %	64 %	88 %	74 %	64 %	65 %	65 %

Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden insgesamt nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich, aufgeschlüsselt nach Laufbahnen und Themenbereichen

Dargestellt ist lediglich der Prozentsatz der Teilnehmerinnen. Ist ein Feld leer, so hat niemand aus der jeweiligen Laufbahn eine Veranstaltung des betreffenden Themenbereiches besucht. Je kleiner die absolute Zahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen eines Themenbereiches aus einer Laufbahn, umso größer fallen mögliche Schwankungen in der prozentualen Darstellung aus.

Themenbereich	2011		2012		2013	
	Offen	Sonder	Offen	Sonder	Offen	Sonder
Besondere Fachgebiete (BF)	15	33	18	29	19	26
Fragen der Fortbildung (FB)	11	1	10	0	10	2
Haushalt (HH)	45	72	60	28	61	25
Methodik und Didaktik (MD)	35	32	13	20	20	18
Organisation (OR)	47	27	20	11	17	7
Personalmanagement (PM)	44	26	42	15	34	29
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)	23	75	26	61	22	40
Recht und Verwaltung (RV)	15	16	39	11	22	5
gesamt	235	282	228	175		

Abbildung 6: Zahl der Offenen Veranstaltungen/Sonderveranstaltungen nach Themenbereichen

Der demografische Wandel und die Haushaltskonsolidierung erfordern zunehmend die Qualifizierung des eigenen Personals in den Bundesbehörden. Grundvoraussetzung hierfür ist eine adäquate Fortbildung, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den erforderlichen Kompetenzen ausstattet und das notwendige Fachwissen möglichst passgenau vermittelt. Die Inhalte der Seminare die den übergeordneten Themenfeldern in der Allgemeinen Fachfortbildung – wie Haushalt, Organisation und Personal oder Recht und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit etc. – zugeordnet sind, werden daher laufend dem sich abzeichnenden Bedarf angepasst.

Dabei müssen regelmäßig auch Bedarfsspitzen mit abgedeckt werden, die aufgrund neuer/geänderter gesetzlicher Regelungen kurzfristigen Schulungsbedarf verursachen. Aus diesem Grund mussten 2011 im Bereich Recht und Verwaltung kurzfristig zusätzlich 21 Schulungen zum Erfüllungsaufwand organisiert und durchgeführt werden, die 2012 auf nur noch fünf Veranstaltungen zurückgefahren werden konnten (siehe auch Tätigkeitsbericht 2011, S. 18).

Zudem bestimmen neben der Nachfrage auch geänderte Schwerpunktsetzung und/oder das für die Konzeption, Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten erforderliche Personal das Fortbildungsangebot.

So wurden wegen personeller Engpässe in der zuständigen Lehrgruppe ab 2011 Seminare aus dem Themenbereich Organisation, die auf dem freien Markt inhaltsgleich eingekauft werden konnten, aus dem Jahresarbeitsprogramm der Bundesakademie heraus genommen.

Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Brühler Fachgespräche“ hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2012 Gelegenheit, sich über aktuelle Themen wie die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, die Abhängigkeiten von Klimawandel und Energie oder über die Auswirkungen der Neuerungen im Urheberrecht zu informieren und mit im Wesentlichen aus dem Bereich der Wissenschaft stammenden Referenten auszutauschen.

220 Teilnehmerinnen nahmen zudem die Möglichkeit wahr, sich im Rahmen der sechsten Brühler Gleichstellungstage zu vernetzen und über den „Einfluss des Rollenwandels auf die öffentliche Verwaltung“ und die Anforderungen an eine innovative Gleichstellungsarbeit auszutauschen.

Die Themengebiete im Einzelnen:

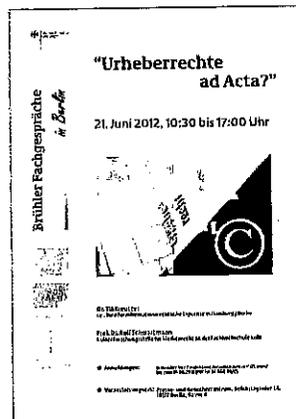
Besondere Fachgebiete (BF)

Im Rahmen der Brühler Fachgespräche, einer Veranstaltungsreihe, die von der BAKöV seit 2011 angeboten wird und in der anlassbezogen komplexe Themen der Zeit aufgegriffen werden, um die Beschäftigten der Bundesverwaltung mit Grundlagen- und Fachwissen zu aktuellen Themen zu versorgen, wurden folgende eintägige Veranstaltungen durchgeführt:

In der Veranstaltung Regulierung der Finanzmärkte am 01.03.2012 in Brühl wurden zentrale Fragen des Banken- und Finanzsystems sowie die Notwendigkeit von regulatorischen Maßnahmen des Bankensektors behandelt. Ratingagenturen wurden unter dem Titel „Sündenböcke oder Problemverschärfer“ beleuchtet. Schließlich wurden die volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Staatsinsolvenzen am Beispiel der Staatspleite



Argentinien dargestellt. Die mit fünfzig Personen ausgebuchte Veranstaltung wurde am 04.09.2012 im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in Berlin in aktualisierter Form wiederholt.



Am 21.06.2012 wurde das Thema „Urheberrechte ad ACTA“ kontrovers diskutiert. Der Widerstreit zwischen den Interessen der Schriftsteller, Künstler, Musiker und Wissenschaftler an ihrem Recht auf Schutz des geistigen Eigentums auf der einen Seite und dem Interesse der Öffentlichkeit an einem möglichst ungehinderten Zugang an Informationen durch das Internet auf der anderen Seite wurde offensichtlich. Das Urheberrecht und seine Schranken, das Zitatrecht, eine Kulturflaute und die Bekämpfung der Internetpiraterie wurden behandelt.



Am 05.11.2012 wurde die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 12.09.2012 zu ESM und Fiskalpakkt thematisiert. Das Bundesverfassungsgericht hatte mit seinem Urteil die Verfassungsmäßigkeit des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), der die Zahlungsfähigkeit der Staaten in der Eurozone auf Dauer sichern soll und des Fiskalpakts, der strengere Regeln zur Haushaltsdisziplin festlegt, festgestellt.

Im Dezember 2012 präsentierten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer, Prof. Dr. Sabine Schlacke, Prof. Dr. Jürgen Schmid und Prof. Dr. Ulrich Cubasch ihre Erkenntnisse und Empfehlungen zum Thema „Klima und Energie im Wandel“.



der Vereinten Nationen) zu Beginn Wege für eine „Transformation zur Klimaverträglichkeit“ auf.

Die internationalen Klimaverhandlungen in Doha, Qatar, waren gerade abgeschlossen, da ermöglichte es diese Veranstaltung, Fragen zum internationalen Klimaschutz und der Bedeutung der deutschen Energiewende zu Zielvorgaben, Zielerreichung und Zeithorizont zu diskutieren.

Aufbauend auf seiner langjährigen Erfahrung in Wissenschaft und Politik zeigte Prof. Klaus Töpfer (Direktor des Institutes for Advanced Sustainability Studies (IASS), Bundesumweltminister a. D. und ehemaliger Direktor des Umweltprogramms

Prof. Sabine Schlacke (Direktorin der Forschungsstelle für Europäisches Umweltrecht, Universität Bremen) konkretisierte die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der „Schaffung eines nachhaltigen Ordnungsrahmens zur Beschleunigung der Transformation“ aus juristischer Sicht. Sie nahm im Wesentlichen Bezug auf das Transformationsgutachten des „Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“ (WBGU), an dem sie als WBGU-Beiratsmitglied mitgewirkt hat. Konkrete technische Möglichkeiten der „Transformation am Beispiel Energieerzeugung“ erläuterte Prof. Jürgen Schmid, der ebenfalls dem WBGU angehört. Dabei konnte er nicht nur aus den WBGU-Erkenntnissen schöpfen, sondern auf eine langjährige Forschungstätigkeit und Gutachten zurückgreifen, die er als ehemaliger Leiter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES mitverantwortet hat. Die Folgen menschlichen Handelns und der Klimaerwärmung erläuterte schließlich Prof. Ulrich Cubasch (Direktor des Instituts für Meteorologie an der Freien

Universität Berlin) mit Blick auf die globale, nationale und lokale Ebene. Er nahm insbesondere auf Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Bezug, an denen er wegweisend mitgewirkt hat. Im Laufe der Veranstaltung und im Rahmen



der abschließenden Diskussionsrunde erörterten Teilnehmende und Vortragende in regem Austausch die verschiedenen fachlichen Aspekte der Vorträge.

Die Moderatorin Dr. Bausch (Senior Fellow, Senior Management beim Ecologic Institut) fasste schließlich die Ergebnisse der Veranstaltung für das Publikum zusammen.

Ein Hör-Mitschnitt der Fachbeiträge steht für jeden Interessierten auf der Homepage der Bundesakademie bereit. (<http://www.bakoev.bund.de>)

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) fanden fünf Schulungen für Mitglieder von Überwachungsorganen und Beteiligungsführern des Bundes statt. Hierdurch sollte die fachliche Qualifikation der auf Veranlassung des Bundes in den Aufsichtsrat eines Beteiligungsunternehmens entsandten oder gewählten Personen (Mitglieder von Aufsichtsräten) sowie derjenigen Mitarbeiter der beteiligungsführenden Ressorts, welche mit der Beteiligungsführung und/oder Vorbereitung von Aufsichtsratsmitgliedern betraut sind (Beteiligungsführer) sicher gestellt werden. In einem ersten Modul wurden die juristischen Grundlagen vermittelt. Die weiteren Module werden unter der Federführung des BMF durchgeführt werden.

Das Seminar Umsatzsteuer in der öffentlichen Verwaltung wurde 2012 neu in das Programm aufgenommen und erstmals im November angeboten. Vermittelt wurden die rechtlichen Grundlagen zur Umsatzsteuer; darüber hinaus waren auch Regelungen zur Steuerbefreiung und Meldungen an das Finanzamt Thema. Schließlich gab es praktische Hilfestellungen bei steuerrelevanten Vorgängen aus der Praxis der Teilnehmenden.

Haushalt (HH)

Im Themenkomplex der Allgemeinen Fachfortbildung war der gemeldete Bedarf auch im Jahr 2012 im Bereich des Haushaltsrechts am höchsten. Insgesamt wurden auf diesem Gebiet 86 Veranstaltungen durchgeführt, dabei wurden rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult. Der Anteil weiblicher und männlicher Teilnehmer war in etwa gleich groß.

Da bereits in den Jahren vor 2011 der Schulungsbedarf durch offene Veranstaltungen nicht gedeckt werden konnte, wurde auch im letzten Jahr

die Zahl der Seminare – insbesondere im Bereich der Grundlagenschulung – auf unverändert hohem Niveau fortgeschrieben. Dies führte in 2012 zu einer deutlichen Entspannung der Probleme bei der Bedarfsdeckung.

Da aber weiterhin die Schwierigkeit besteht, geeignete Dozentinnen und Dozenten mit ausreichend praktischen Erfahrung aus dem Bereich der Bundesverwaltung zu gewinnen, konnten auch 2012 nicht alle Anfragen nach Sonderseminaren in vollem Umfang berücksichtigt werden.

Die Seminare verteilten sich auf die Schwerpunkte „Allgemeines Haushaltsrecht“, „Zuwendungsrecht“ und „öffentliches Auftragswesen“. Eine kleinere Anzahl an Veranstaltungen befasste sich mit dem HKR-Verfahren.

Im Bereich des Vergaberechts wurde nach einjähriger Pause wieder ein Seminar zum Thema Nachhaltigkeitsaspekte im öffentlichen Auftragswesen angeboten. Daneben hat sich ein Erfahrungsaustausch etabliert, in dem langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der Vergabe von öffentlichen Aufträgen befasst sind, ihre Kenntnisse vertiefen und erweitern können.

Darüber hinaus fand im Dezember ein Workshop der Beauftragten für den Haushalt der Einzelpläne des Sekretariats des Haushaltsausschusses sowie des Rechnungshof statt. In dieser Veranstaltung werden regelmäßig

Offene Haushaltsseminare

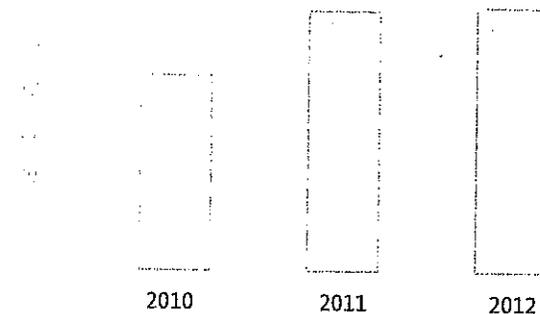


Abbildung 7: Zahl der offenen Veranstaltungen im Bereich Haushalt im Jahresvergleich

einmal im Jahr zusammen mit der jeweiligen Leitung der Abteilung II Bundeshaushalt des BMF ‚Ausgewählte Fragen der Finanzplanung und des Haushalts‘ behandelt.

Organisation (OR)

Kernstück der Fortbildung im OR-Bereich ist der zertifizierte vierwöchige **Grundlehrgang Organisation**, der im Berichtsjahr 2012 zweimal durchgeführt wurde. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen erfolgreich teil und erhielten ihr Abschluss-Zertifikat. Zuvor zeigten sie sowohl in den schriftlichen Aufgabenstellungen als auch in den Präsentationen, dass sie umfangreiches Wissen um Methoden und Werkzeuge, Aufbau- und Prozessorganisation sowie Beratungskompetenz erworben haben.

In den Lehrgängen wurde solides, aktuelles und umfassendes Grundwissen für eine erfolgreiche Arbeit in Organisationsreferaten vermittelt. Die praxisorientierten Lerninhalte ermöglichen es den künftigen Organisatorinnen und Organisatoren, Fachreferate und Behördenleitung gezielt zu beraten, kompetent in Projekten mitzuarbeiten und Teilprojekte zu leiten.

Ergänzend zu den Grundlehrgängen Organisation wurde das Seminar **Personalbedarfsermittlung, Personalbemessung und Personalmen-** **genplanung** durchgeführt, in dem ausgewählte Methoden der Personalbedarfsermittlung entsprechend dem Handbuch für Organisation und Personalbedarfsermittlung (www.orghandbuch.de) vermittelt wurden. Die Teilnehmenden haben zudem erfahren, wie das Konzept der Personalmen-genplanung in Projektüberlegungen einbezogen werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass Beschäftigte oft umfangreiche und vielfältige Informationen erhalten, die in kurzer Zeit erfasst, strukturiert und gut gegliedert wiedergegeben werden müssen, wurde das Seminar **Zielorientiert umfangreiche Informationen verarbeiten** neu in das Angebot der BAKöV aufgenommen. Vorrangiges Ziel dieses Methodenseminars ist es, Referentinnen und Referenten sowie Sachbearbeitende in die Lage zu versetzen, mit komplexen Inhalten/Informationen effizient umzugehen. Aufgrund der großen Nachfrage wird dieses Seminar zukünftig mehrmals jährlich angeboten.

Personalmanagement (PM)

Insgesamt nahmen 2012 rund 1.000 Beschäftigte an Seminaren im Bereich Personalmanagement (PM) teil. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten war auch in diesem Jahr mit über 700 Teilnehmerinnen besonders hoch.

Hierzu haben nicht zuletzt die rund 220 Teilnehmerinnen der sechsten „Brühler Gleichstellungstage“ beigetragen.

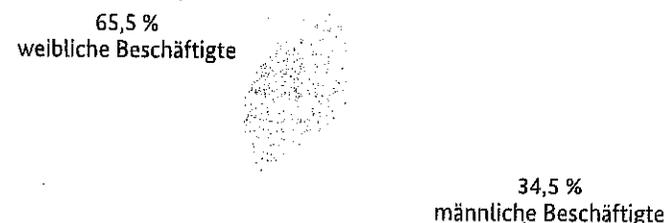


Abbildung 8: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich Personalmanagement (Personalentwicklung und Führung) nach Geschlechtszugehörigkeit

Besonders großer Schulungsbedarf bestand infolge der Personalratswahlen im Jahr 2012 im Bereich des **Personalvertretungsrechts**.

Die wegen des Wahltermins in der zweiten Jahreshälfte terminierten und ausgebuchten Standardseminare wurden um 10 Sonderveranstaltungen ergänzt. Dadurch konnten zeitnah rund 200 Teilnehmende zusätzlich geschult werden.

Die Vielfalt des Seminarangebots im Bereich Personalmanagement hat auch in 2012 den unterschiedlichen inhaltlichen Bedürfnissen und Fortbildungsinteressen der Bedarfsträger Rechnung getragen. Die rund 20 Veranstaltungstypen des Seminarbereichs bilden inhaltlich die Themenvielfalt – zum Beispiel Disziplinar-, Reisekosten-, Urlaubs- und Versorgungsrecht – innerhalb der Personalverwaltung in den Bundesbehörden ab. Thematisches Herzstück bleiben die Schulungsangebote im **Tarif- sowie Beamtenrecht** mit einer gleichbleibend hohen Nachfrage, der im Wesentlichen entsprochen werden konnte.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)

Das Fachgebiet erfährt aufgrund kontinuierlich wachsender Nachfrage seit einigen Jahren einen stetigen Aufwuchs. Die Veranstaltung „Standbetreuung bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen“ wurde neu in das Programm aufgenommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Informationsstände auf Messen, am „Tag der offenen Tür“ oder bei anderen Gelegenheiten betreuen, sollen mehr Sicherheit im Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern gewinnen und ihre Kompetenz beim Agieren im Rahmen einer Informationsveranstaltung erhöhen.

Recht und Verwaltung (RV)

Im Bereich Recht und Verwaltung konnte auch 2012 die Nachfrage weitestgehend gedeckt werden.

Als erfolgreiches Ergebnis der Dozentenkonferenz 2011 wurde das **Grundseminar Gesetzgebung** praxisorientiert weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Zielgruppe weiter angepasst.

Bedarfsgerechte Schulungen zur Gesetzgebung anzubieten bleibt Ziel einer stetigen Weiterentwicklung des Seminarangebots. Dabei wird die Bundesakademie von den in den Gesetzgebungsseminaren eingesetzten Dozierenden maßgeblich beraten.

Das gemeinsam entwickelte Seminar zum Thema **„Gesetzentwürfe schreiben – Methoden und Werkzeuge“** konnte 2012 erstmalig mit gutem Erfolg durchgeführt werden.

Aufgrund des weiterhin bestehenden Bedarfs wurden auch 2012 fünf Schulungen zum Thema **Erfüllungsaufwand** an den Standorten Berlin und Brühl durchgeführt. Die Schulungen erfolgten im bewährten Format in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Bürokratieabbau im Bundeskanzleramt, dem Sekretariat des Nationalen Normenkontrollrates und dem Statistischen Bundesamt und wurden von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen.

Dem steigenden Fortbildungsbedarf im Bereich des Verwaltungsrechts wurde in 2012 erstmals durch ein **„Aufbauseminar Verwaltungsrecht“** Rechnung getragen.

Fortbildung zur Informationstechnik

In diesem Bereich nahmen 2012 insgesamt 1.583 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

IT-Fortbildung im Jahresvergleich

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zahl der Veranstaltungen	147	168	152	34	42	26

Abbildung 9: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der IT-Fortbildung im Jahresvergleich

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
% der Teilnehmenden	33	32	34	67	68	66

Abbildung 10: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der IT-Fortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Jahr	2010	2011	2012
höherer Dienst	15%	18%	22%
gehobener Dienst	25%	28%	32%
mittlerer Dienst	45%	48%	52%
einfacher Dienst	15%	12%	14%

Abbildung 11: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der IT-Fortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Einzelne Aktivitäten im Bereich der IT-Fortbildung

IT-Sicherheitsbeauftragte der öffentlichen Verwaltung

Die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung bietet in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik seit 2006 eine Fortbildung und Zertifizierung in drei Stufen für IT-Sicherheitsbeauftragte der öffentlichen Verwaltung an.

Insgesamt haben bis Ende 2012 172 IT-Sicherheitsbeauftragte der öffentlichen Verwaltung das Basis-Zertifikat erworben, davon sind 116 in der Bundesverwaltung und 56 in Landesverwaltungen tätig.

Die Teilnehmenden bestätigen die hohe Qualität und Vielseitigkeit der Fortbildung und Zertifizierung, welche dem Profil der Anforderungen an sie in den Behörden entsprechen. Besonders werden auch hier der Erfahrungsaustausch und die Netzwerkbildung hervorgehoben. 2012 wurden der Fortbildungsgang und das HANDBUCH „IT-Sicherheitsbeauftragte in der öffentlichen Verwaltung“ den aktuellen Anforderungen angepasst.

Die Fortbildung und Zertifizierung „IT-Sicherheitsbeauftragte – Aufbau“ wurde in Hinblick auf die Aufgaben der IT-Sicherheitsbeauftragte im Notfallmanagement neu entwickelt. Es zeigt sich, dass zu Themen wie Notfallmanagement und Hochverfügbarkeit sowie Qualitätssicherung und Mobile Computing wachsender Fortbildungsbedarf besteht.

Zur Jahrestagung 2012 waren über 150 IT-Sicherheitsbeauftragte und Beauftragte im IT-Sicherheitsmanagement des Bundes anwesend. Den IT-Sicherheitsbeauftragten wurden aktuelle Entwicklungen in Informationssicherheit in der Bundesverwaltung und Entwicklungen des BSI vorgestellt. Die Veranstaltung hat sich als wichtige Stätte der Informations- und Erfahrungsaustausches etabliert.

In der Tendenz zeichnet sich ab, dass auf der einen Seite das Interesse an der Jahrestagung zunimmt, andererseits nehmen die Anträge zur Fortbildung und Zertifizierung von IT-Sicherheitsbeauftragten in der Bundesverwaltung stetig ab. Während in 2007 noch 29 Bundesbedienstete zertifiziert wurden, waren es in 2010 noch 16. Im Jahr 2011 und 2012 haben jeweils 16 Beschäftigte das Zertifikat erworben. Diese Entwicklung lässt vermuten, dass sich die Fortbildungszahlen stabilisiert haben.

Das Angebot der Fortbildung und Zertifizierung durch die BAKöV und das BSI wird noch nicht von allen Behörden wahrgenommen. Die BAKöV regt an, diese Entwicklung in der Arbeitsgruppe IT-Sicherheitsmanagement in der Bundesverwaltung zu erörtern. Gleichzeitig sollte das Angebot dem IT-Planungsrat vorgestellt werden.

Das Konzept der Fortbildung und Zertifizierung von „IT-Sicherheitsbeauftragte in der öffentlichen Verwaltung“ werden zurzeit von der Fachhochschule Nord-Westschweiz Olten, Technischen Fachhochschule Wildau, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und der Berufsakademie dbb in Gera übernommen. Die Inhalte der Fortbildung „IT-Sicherheitsbeauftragte in der öffentlichen Verwaltung“ werden im Rahmen des Curriculums angeboten. Diese externen Anbieter haben bisher insgesamt 244 Studierende sowie Beschäftigte von Kommunen und Ländern zertifiziert.

Auch private Anbieter, wie z. B. die Cyber Akademie, haben zwischenzeitlich das Thema für sich entdeckt und bieten inhaltlich vergleichbare Seminare hierzu an, wobei sie im Fall des IT-Sicherheitsbeauftragten in der öffentlichen Verwaltung auch gleiche Veranstaltungsbezeichnungen benutzen.

Sensibilisierung und IT-Sicherheitsschulung aller Bundesbediensteten

Die Initiative der BAKöV zur Sensibilisierung und IT-Sicherheitsschulung aller Bundesbediensteten hatte als Ziel, die Qualität der Informationssicherheit in der Bundesverwaltung zu erhöhen.

Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Qualität der Informationssicherheit in der Bundesverwaltung geleistet. Neben Gefährdungen und Bedrohungen wurde der Beitrag jedes Beschäftigten zur Informationssicherheit in der Bundesverwaltung nachhaltig deutlich gemacht.

Insgesamt wurden in 130 Behörden Projekte zur Sensibilisierung mit über 4.800 Personentagen zur Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen in den Behörden und zur Realisierung von Veranstaltungen mit Führungskräften und IT-Fachleuten durchgeführt. Allein 80 % der Obersten Bundesbehörden, sowie unter anderem die Deutsche Rente, die Bundesnetzagentur, verschiedene Hauptzollämter und Bundesfinanzdirektionen haben das Angebot genutzt. Im Rahmen der Durchführung der Seminare „Informa-

tionssicherheit am Arbeitsplatz“ haben zum Projektende in der gesamten Bundesverwaltung über 60.000 Bundesbedienstete teilgenommen.

Der „Bundesinformationssicherheitsschein“ (BISS) wurde bisher von 6.400 Bediensteten erfolgreich absolviert.

Die Vielzahl der Angebote – Livehacking-Veranstaltung, Plakatserien, Comics, Trickfilme, Lernwelten, Lernspiele etc. – erreichbar über einen zentralen Werkzeugkasten, haben zum Erfolg und zur Nachhaltigkeit der Maßnahmen beigetragen.

Die Angebote der BAKöV und des BSI mit dem Ziel der Herstellung eines Verständnisses von sicherheitsbewußtem Handeln an jedem Arbeitsplatz werden im Jahr 2013 fortgesetzt.

In weiteren drei Großveranstaltungen im Jahr 2012 zum Thema „Livehacking“, die in München, Leipzig und Berlin durchgeführt wurden, sind insgesamt 1.056 Bedienstete aus Bund und Ländern erreicht worden.

Die Sensibilisierung hat im Prozess der IT-Sicherheit jeder Behörde einen festen Platz gefunden. Der Prozess der Sensibilisierung und Schulung mit zentralen Angeboten erfordert weitere Aufmerksamkeit und Kontinuität, um die Schwachstelle Mensch im Sicherheitsprozess weiter zu schließen.

Fortbildung für IT-Fachkräfte

Kaum ein anderer Bereich unterliegt derart vielen und schnellen Neuerungen wie der der Informationstechnologie (IT). Immer schneller müssen IT-Systeme erneuert oder zumindest auf den neuesten Stand gebracht werden. Gesichert und gewartet wird täglich, Updates (z. B. der Virendefinitionsdateien) werden mehrmals täglich eingespielt.

Die Lehrgruppe 5 der BAKöV hat daher das Angebot im Bereich IT-Systemadministratoren unter Berücksichtigung der IT-Sicherheit erheblich ausgeweitet. Die Gründe liegen neben den immer kürzeren IT-Zyklen in der zunehmend schwierigeren Gewinnung von IT-Fachpersonal für den öffentlichen Dienst unter gleichzeitiger Steigerung des Bedarfs an qualifizierten IT-Kräften in den Bundesbehörden. Für diese Zielgruppe wurde eine Workshopreihe „IT-Sicherheit in der Bundesverwaltung“ eingerichtet.

Neben der regelmäßigen Anpassung und Neukonzeption der IT-Seminare trägt man der Wichtigkeit dieser Personengruppe auch dadurch Rechnung, dass zusätzliche anlass- oder bedarfsbezogene Workshops, Informationsveranstaltungen und Trainings durchgeführt werden, in denen die Probleme, die im alltäglichen Geschäft mit der IT auftauchen, erörtert und idealerweise gelöst werden.

Beispielhaft sei hier die Workshopreihe „Sichere IT in der Bundesverwaltung“ erwähnt. In diesem Rahmen wurden und werden unter anderem wiederholt Trainings in Installation, Umgang und Auswertung mit dem Network Vulnerability Scanner „Open VAS Bund“ durchgeführt.

BAKöV-IT-Forum – eine gute Möglichkeit, zeitnah über aktuelle Entwicklungen in der IT zu informieren

Das BAKöV-IT-Forum ist eine Veranstaltungsreihe der Lehrgruppe 5, in der über Entwicklungen der Informationstechnik aktuell informiert und wichtige Fragen diskutiert werden sollen.

Nicht alle Neuerungen rund um die Informationstechnik führen zu einem dauerhaften Seminarangebot der BAKöV. Oftmals besteht (nur) ein kurzfristig auftretender Informationsbedarf, der über das BAKöV-IT-Forum gedeckt werden soll. Die Foren sind eintägig konzipiert und dienen auch dem Erfahrungsaustausch zwischen öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft.

Im Jahr 2012 wurden drei Foren angeboten:

- Im Bereich der Green-IT wurden zwei eintägige Workshops veranstaltet, die sich mit der Frage beschäftigt haben, wie die Energieeffizienz bei der Beschaffung von Informationstechnik sinnvoll berücksichtigt werden kann.
- Ein weiterer Workshop wurde vor dem Hintergrund der erstmals mit der Industrie und Wirtschaft abgestimmten Fassung des EVB-IT-Systemvertrages veranstaltet. Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung wurden die Neuerungen und deren Auswirkungen im Vertragsmuster praxisnah vermittelt.

An den BAKöV-IT-Foren haben im Jahr 2012 über 80 Personen teilgenommen.

Virtuelles Klassenzimmer 2012

Auch 2012 wurden die Bemühungen, das Virtuelle Klassenzimmer in Seminare der BAKöV einzubinden, weiter fortgeführt. Der Fokus lag dabei in 2012 auf der Nutzung des Virtuellen Klassenzimmers im Einsatzgebiet Reflexionsphase bzw. Follow-Up-Phase.

Hier ist vor allem das Seminar „Arbeit organisieren, Zeit managen und Stress bewältigen – Selbstlernmedien kombiniert mit Workshop“ zu nennen. Das Virtuelle Klassenzimmer eignet sich in diesem Rahmen sehr gut zur Unterstützung des Lernprozesses der Teilnehmenden durch den Dozenten während der Selbstlernphase. Auch im Anschluss an den Workshop können in einer Follow-Up-Phase einige Themen im Virtuellen Klassenzimmer fortgeführt werden. Es waren dazu zwei Termine zu verschiedenen Themenbereichen vorgesehen.

Da die Lizenz der Pilotsoftware im Oktober letzten Jahres ausgelaufen ist, musste eine neue Folge-Software beschafft werden. Hier blieb aufgrund der strengen Auflagen des BSI (keine aktiven Inhalte, kein Flash usw.) am Ende der Ausschreibungsphase nur ein Anbieter übrig. Es war, wie bei der Pilotphase auch, die Software „Saba Centra“, vertrieben durch die LivePlace GmbH.

Für 2013 und 2014 ist geplant, die neue Software vermehrt zur Unterstützung von Seminaren in der BAKöV zu nutzen.

Informationen zur BAKöV-Lernplattform

Die BAKöV betreibt seit 2007 eine mandantenfähige elektronische Lernplattform auf Basis des Learning Management Systems (LMS) „ILIAS“, auf der Lerninhalte in elektronischer Form angeboten werden. Neben ergänzenden Lernmaterialien, Lernmodulen sowie Selbsteinschätzungs- und Zulassungstests zu Seminaren der BAKöV werden auch Selbstlernmodule für eine Reihe von Software-Produkten angeboten, die in den Behörden der Bundesverwaltung eingesetzt werden (z. B. „Umstieg auf MS-Office 2010“ etc.).

Im Rahmen der Sensibilisierungsinitiative zur Informationssicherheit wurde die Lernwelt „Sensibilisierung für Informationssicherheit“ von 2.254 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgerufen. 6.013 Kolleginnen

und Kollegen aus der Bundesverwaltung absolvierten erfolgreich den Test zum Erwerb des „BISS“ (Bundesinformationssicherheitsschein).

Die Nutzung der Lernmodule zur Korruptionsprävention war für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in korruptionsgefährdeten Arbeits- bzw. Aufgabenbereichen einiger Behörden verpflichtend. Dabei handelt es sich um sechs Lernmodule, die im Jahr 2012 insgesamt 4.597-mal aufgerufen wurden. Nach erfolgreicher Beantwortung der in den Lernmodulen hinterlegten Fragen wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zertifikate ausgestellt, die sie in ihren Behörden als Nachweis vorlegen konnten.

Eine Erhebung der Zugriffe auf die BAKöV-Lernplattform ergab, dass im Jahr 2012 insgesamt 44.956 Aufrufe von HTML-Seiten erfolgten. Dabei wurden insgesamt 59.938 Dateien abgerufen. Seit der ersten Inbetriebnahme der Lernplattform im Jahr 2007 haben sich insgesamt 26.034 Personen auf dem System als Nutzer registriert.

Registrierte Nutzer – 2007 bis 2012

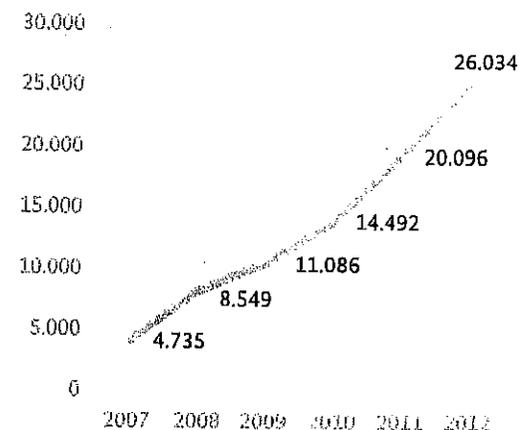


Abbildung 12: Nutzung der Lernplattform durch andere Bundesbehörden von 2007 bis 2012

Mittlerweile nutzen neben der BAKöV zehn weitere Bundesbehörden die Möglichkeit, eigene Mandanten auf der Lernplattform zu betreiben und Lerninhalte für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten. Die Anzahl der registrierten Nutzer auf diesen Mandanten liegt zwischenzeitlich bei über 13.000.

Aufgrund der hohen Zahl potentieller Nutzer nutzt das Technische Hilfswerk eine eigene Instanz der Lernplattform. Diese Instanz steht nicht nur der Stammbesellschaft des THW, sondern auch den insgesamt über 80.000 freiwilligen Helfern zur Verfügung. Die Zahl der registrierten Nutzer liegt derzeit bei über 6.000.

Ausblick

Für das Jahr 2013 ist eine Umstrukturierung der Inhalte der BAKöV-Lernplattform geplant. Darüber hinaus werden die Seiten der Lernplattform durch Änderungen des Layouts ein „neues Gesicht“ bekommen.

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich

In diesen Bereichen nahmen 2012 insgesamt 810 Beschäftigte, davon 421 weibliche und 389 männliche, an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil. Vortragsveranstaltungen besuchten zusätzlich 532 Hörerinnen und Hörer.

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

Europa Qualifikation	85	73	62	19	1	6
Internationale Qualifikation	40	26	15	2	1	1
Summe	125	99	77	21	2	7

Abbildung 13: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

	52	51	52	48	49	48
--	----	----	----	----	----	----

Abbildung 14: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich



□ höherer Dienst □ gehobener Dienst □ mittlerer Dienst ■ einfacher Dienst

Abbildung 15: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Fortbildung EU-Kompetenzen

Auch 2012 ließ sich konstatieren, dass die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung mit EU-Bezug ständig zunehmen. Die überwiegende Zahl der Rechtsakte und das daraus resultierende Verwaltungshandeln sind von der EU geprägt. Daraus folgt, dass die Bedeutung der Vertretung nationaler und europäischer Interessen im Vorfeld der Entscheidungen erheblich zunimmt. Der Förderung der EU-Fähigkeit der Bediensteten kommt grundlegende Bedeutung zu. Dem entsprechenden Fortbildungsbedarf trägt die Bundesakademie mit einem zielgruppenbezogenen Spektrum von Fortbildungsangeboten auf nationaler und bi- und multilateraler Ebene Rechnung.

Die Seminarangebote erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Wissen über Institutionen und Prozesse, einschließlich der Vermittlung von Kenntnissen über die Regierungs- und Verwaltungssysteme ausgewählter EU-Staaten,
- EU-Verhandlungskompetenz und
- Interkulturelle Kompetenz.

Ein Teil der Fortbildungsmaßnahmen erfolgt auf der Basis der Gegenseitigkeit auch für Bedienstete der europäischen Institutionen bzw. der europäischen Partnerländer, wie z. B.:

- Teilnahme deutscher Bediensteter an Veranstaltungen in europäischen Partnerländern im Rahmen des sog. „European Reciprocal Training Programme“ (ERT) zusammen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Großbritannien, Frankreich, Portugal, Spanien, Niederlande, Schweden, Österreich und Italien.
- Vier Seminare in Brüssel über aktuelle Themen bei verschiedenen Organen, wie z. B. der Europäischen Kommission, dem Rat, dem Europäischen Parlament, sowie ausgewählten NGOs.
- Seminar über „Staat, Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland“ für Bedienstete der Europäischen Kommission in Berlin.
- ERT-Seminar „Germany and Europe“ mit 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus sieben europäischen Partnerstaaten.
- Ein gemeinsames Verhandlungsseminar mit österreichischen Kolleginnen und Kollegen, das von der österreichischen Partnerorganisation organisiert und mit einem Dozenten der britischen Partnerschule durchgeführt wurde.

Schwerpunkte der Kooperation mit Mitgliedstaaten der EU sind insbesondere die Intensivierung der deutsch-polnischen und der deutsch-französischen Zusammenarbeit.

Hierzu fand u. a. im Sommer 2012 in Polen ein Seminar „Polen in der EU“ für deutsche Bedienstete bei der „Staatlichen Hochschule für öffentliche Verwaltung (KSAP)“ statt. Themen waren u. a. die aktuellen staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Polen. Das Seminar enthielt einen Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden mit ihrem jeweiligen Counterpart.

Mit Frankreich wurde wieder ein einwöchiges Seminar für Bedienstete der deutschen Bundes- und Landesverwaltung zur französischen Zentral- und Territorialverwaltung in Paris und Toulouse durchgeführt, das vom französischen Innenministerium organisiert wurde. Die Teilnehmenden erhielten durch Gespräche mit Vertretern der französischen Regierungs-

und Verwaltungsorganisationen einen guten Einblick in das französische System.

Das Seminar in Deutschland zur deutschen Staats- und Verwaltungsorganisation für Führungskräfte der französischen Innenverwaltung (Präfekten) musste mangels ausreichender französischer Anmeldungen abgesagt werden und wird nun im Juni 2013 durchgeführt.

Darüber hinaus fand jeweils ein Seminar mit den Partneereinrichtungen auf Zypern und in Irland als Vorbereitung auf deren jeweilige EU-Ratspräsidentschaft in den jeweiligen Ländern statt. Gegenstand der Veranstaltungen waren insbesondere der Stand der Vorbereitung auf die Wahrnehmung der Präsidentschaft und deren Themenschwerpunkte. Daneben wurden Informationen zum Regierungs- und Verwaltungssystem vermittelt, Fragen der bilateralen Beziehungen zu Deutschland und den EU-Institutionen in Brüssel erörtert und Individualgespräche mit den jeweiligen Counterparts geführt.

Für Angehörige des gehobenen und höheren Dienstes wurden zudem zwei dreitägige Seminare (Basiswissen/erweiterte Kenntnisse) „Twinning in der Praxis – Verwaltungspartnerschaften als Instrument der EU-Außenhilfe“ durchgeführt. Schwerpunktthemen waren die Akquise, Organisation und Durchführung von Twinning-Projekten sowie deren finanzielles Management. Weitere Veranstaltungen waren ein eintägiges Seminar „EU-Grants Ressortinteressen international gestalten – Potenziale durch EU-Finanzierungen erschließen“ und ein zweitägiges Seminar zum „Europäischen Sozialfond (EFS)“.

Die Bundesakademie führt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen seit einigen Jahren eine Veranstaltungsreihe „Berliner EU-Gespräche“ durch. Im Bundesministerium der Finanzen in Berlin wurden 2012 zehn Veranstaltungen durchgeführt. Sprecher waren u. a. die Botschafter von Dänemark und der Schweiz, Professor Fernández aus Madrid in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Frau Dr. Guérot vom „European Council on Foreign Relations“ sowie hochrangige Beamte des BMI und BMF. Neben dem Aspekt Sicherheit spielten die aktuellen Lösungsansätze zur europäischen Finanzpolitik eine durchgängig wichtige Rolle.

Auch die Zusammenarbeit der Bundesakademie mit ihren europäischen Partneereinrichtungen wurde fortgeführt. Dazu gehörten u. a. Initiativen

in dem Kooperationsgremium der Leiter der zentralen Akademien und Institute für öffentliche Verwaltung (Directors of Schools and Institutes of Public Administration – DISPA), und die Kooperation mit dem Europäischen Institut für Öffentliche Verwaltung (EIPA – European Institute for Public Administration). Die Kooperation der Verwaltungsinstitute für die öffentliche Verwaltung der deutschsprachigen Länder (DACH) fand im Rahmen eines Seminars zum Thema „Demographische Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung im Öffentlichen Dienst“ in Wien u. a. unter Beteiligung von Österreich, Schweiz, Italien (Südtirol) und der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien statt.

Deutsch-französisches Qualifizierungsprogramm „Master of European Governance and Administration (MEGA)“

Der deutsch-französische Verwaltungsstudiengang „Master of European Governance and Administration – MEGA“ ist während einer einjährigen Pause im Jahr 2012 neu strukturiert worden. Das Studium wird sich über zwei Jahre erstrecken. Das neue Format ist berufsbegleitend ausgestaltet und sieht neben dem Eröffnungsseminar vier Präsenzmodule von je zwei Wochen sowie ein neunwöchiges Praktikum im jeweiligen Partnerland vor.

Im Januar 2013 wurde nun der siebte bilinguale Studiengang im Rahmen eines Festakts im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag des Elysée-Vertrags durch die Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern Cornelia Rogall-Grothe in Berlin eröffnet. Die Teilnehmenden kommen je zu etwa einem Drittel aus der öffentlichen Verwaltung in Deutschland und Frankreich sowie auch aus privaten Unternehmen und internationalen Institutionen.

Der MEGA-Studiengang dient der Vorbereitung auf europäische und internationale Aufgaben und richtet sich vor allem an qualifizierte Nachwuchskräfte der öffentlichen Verwaltung in Deutschland und Frankreich, ist aber auch offen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus weiteren Mitglieds- und Kandidatenländern der EU sowie aus der Wirtschaft.

Die Verantwortung für das Programm und seine Organisation liegt bei der Bundesakademie und der Ecole national d'administration (ENA). Den Abschluss bildet ein gemeinsames Masterdiplom der beteiligten Universitäten (Universität Potsdam, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer sowie Universität Paris I – Sorbonne).

Fortbildung Internationale Kompetenzen

Die Bundesakademie führte wieder Basis- und Aufbauseminare zu den Themen „Internationale Beziehungen“ und „Erfolgreich international Verhandeln in englischer Sprache“ durch. Die Seminarreihe „Interkulturelle Kompetenzen“ behandelte die Schwerpunkt-Themen Islam und Russland.

Auch in 2012 fand wieder das Seminar „Staat und Gesellschaft in Russland“ – unter Berücksichtigung der thematischen Wünsche der Teilnehmenden – in Moskau statt.

Die Fortbildung für Aufgaben im internationalen Bereich soll Bundesbedienstete des höheren und gehobenen Dienstes für eine internationale Verwendung interessieren und vorbereiten. Im Jahr 2012 fand dazu das Seminar „Fachgespräche bei internationalen Institutionen“ in Wien statt. Nach einer eintägigen theoretischen Einführung in Berlin begann das Lernprogramm in New York mit dem Schwerpunktthema „Vereinte Nationen“. Themen waren die Rolle der UNO, die Rolle Deutschlands in den Vereinten Nationen, Karrierewege und rechtliche Grundlagen bei einer europäischen/internationalen Verwendung, Zusammenarbeit in internationalen Gremien. Besucht wurden die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und internationale Institutionen wie z. B. die UNICEF und OCHA. Dort wurden u. a. auch aktuelle Fragen wie z. B. der Iran-Konflikt angesprochen.

Interkulturelle Kompetenz in der Bundesverwaltung

Im Berichtsraum wurde ein neuer Seminartyp zur „Interkulturellen Sensibilisierung in der Bundesverwaltung“ erstmals durchgeführt. In drei Seminaren wurden Techniken eingeübt, das Potenzial aus der Zusammenarbeit mit Menschen verschiedener Kulturkreise erfolgreich zu nutzen und mögliche Konflikte dabei bereits im Vorfeld zu vermeiden bzw. zu lösen.

Verwaltungshilfe

Die Bundesakademie hat 2012 die Verwaltungshilfe für Albanien und Serbien fortgeführt. Die im Jahr 2009 begonnene Kooperation mit der Partnerakademie in Kroatien wurde mit einem Seminar in Zagreb fortgesetzt.

Auf Initiative des AA wurde im Rahmen des „Da Vinci“ Programms der EU eine 14-tägige Studytour in Berlin für hochrangige türkische Führungskräfte der Ministerialverwaltung, u. a. mit dem Staatssekretär des türkischen Innenministeriums, organisiert.

Internationale Aktivitäten

Die Bundesakademie ist Mitglied der International Association of Schools and Institutes of Administration (IASIA). Im Juli 2012 fand die jährliche Konferenz unter dem Motto „Herausforderungen für das Regierungshandeln im 21ten Jahrhundert“ mit dem Ziel des Wissens- und Erfahrungsaustausches statt. Präsident Wurster konnte bei dieser Gelegenheit das Konzept der „Führungskräftefortbildung in der deutschen Bundesverwaltung“ vorstellen.

Führungsfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2012 insgesamt 2.872 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKÖV teil.

Mit ihrem Regierungsprogramm „Vernetzte und transparente Verwaltung“ vom August 2010 hat die Bundesregierung den insbesondere aufgrund der demografischen Veränderungen und dessen Folgen bedingten Handlungsbedarf im Bereich des Personals der Bundesverwaltung konkretisiert.

Im „Bericht der Bundesregierung zur demografischen Lage und künftigen Entwicklung des Landes“ vom Oktober 2011 wird u. a. auch beschrieben, dass die demografischen Veränderungen ganz wesentlichen Einfluss auf die Aufgaben und die Arbeitswelt der Beschäftigten im öffentlichen Dienst haben (werden). Dies betrifft in besonderer Weise die Führungskräfte auf allen Ebenen.

Die Entwicklung eines ganzheitlichen, integrierten Personalmanagements, welches die vielfältigen und sich mit den Lebensjahren verändernden Kompetenz- und Motivierungspotenziale der Beschäftigten identifiziert und fördert sowie zugleich den Erhalt und die Förderung ihrer individuellen Beschäftigungsfähigkeit im Blick hat, ist daher unabdingbar.

Moderne Führungskräfte sind gehalten, im eigenen Wirkungskreis Neues anzustoßen, sie müssen Sinn vermitteln, Aufgaben definieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heranzuführen, weiterentwickeln, motivieren und Vorbild sein.

Von daher muss die Führungskräftefortbildung – neben der Vermittlung und Stärkung von Expertenwissen – mehr denn je die Entwicklung und Stärkung von Querschnittskompetenzen zum Ziel haben.

Die Bundesakademie trägt diesen gestiegenen Anforderungen an die Kompetenz der Führungskräfte durch die stetige Überprüfung und systematische Fortentwicklung ihrer Führungskräftefortbildung Rechnung. Sie bietet eine systematische, aufeinander aufbauende Führungsfortbildung an. Die Angebotspalette an Fortbildungsmaßnahmen trägt auch den Aspekten von Diversity (insbesondere Alter, Geschlecht, Bildung, Herkunft) sowie den unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungshintergründen der Führungskräfte Rechnung. Dabei wird grundsätzlich differenziert zwischen Nachwuchsführungskräften, Führungskräften mit längerer Führungserfahrung sowie oberen und obersten Führungskräften an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung.

Die Bundesakademie hat auch im Jahr 2012 zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen zu allen relevanten Führungsthemen durchgeführt. Beispielhaft zu nennen ist hier die bewährte dreiteilige Basisfortbildung „Führung kompakt“.

Die umfassende Evaluierung des ab 2010 angebotenen Basisseminars für Nachwuchsführungskräfte „Professionelle Führung – Qualifizierungsprogramm“ hat im Hinblick auf die verschiedenen Seminarmodule zu keinem einheitlichen Ergebnis geführt. Eine begleitend zur Evaluation bei den Behörden durchgeführte (Bedarfs-) Abfrage hat dann ergeben, dass ein Bedarf an der weiteren Durchführung des insgesamt zwölf-tägigen Seminars offenbar nicht bzw. in nur geringem Maße besteht, so dass das Seminar aus dem Jahresprogramm gestrichen wurde. Ab 2013 werden deshalb die bewährten Führungsseminare entsprechend verstärkt angeboten.

Vor dem Hintergrund längerer Lebens- und Erwerbszeiten verpflichtet die von der Bundesregierung mit den Gewerkschaften vereinbarte „Gemeinsame Initiative zur Förderung des Gesundheitsmanagements in der Bundesverwaltung“ die Bundesbehörden zu einer langfristigen und nachhaltigen behördlichen Gesundheitsförderung als Bestandteil ihrer

Personal- und Organisationsentwicklung. Daraus folgt, dass die Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittlerweile zu den unabdingbaren Führungsaufgaben zählt. Die Verantwortung der Führungskräfte in diesem Bereich hat dazu geführt, die „Führungsaufgabe Gesundheitsförderung“ in die Fortbildungsmaßnahmen, d. h. in alle grundlegenden Führungsseminare, zu integrieren. Zusätzlich wurden auch 2012 mehrere Spezialseminare zu diesem Thema durchgeführt.

Daneben wurde das Fortbildungsangebot für oberste und obere Führungskräfte in den Ministerien und Behörden des Bundes weiter entwickelt. Neben speziellen Workshops, in denen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund steht, bietet die Bundesakademie Seminare zur Führung von Führungskräften, Steuerung von Veränderungsprozessen, zu Leadership als Führungsprinzip in der öffentlichen Verwaltung sowie einen Erfahrungsaustausch für oberste Führungskräfte an. Die jeweils zweitägigen Veranstaltungen sind geeignet, Führungskräfte höherer Ebenen in ihrer Verantwortung für eine strategische Steuerung und eine vorausschauende und motivierende Personalführung zu unterstützen.

Im Mai 2012 fand in München unter Leitung des Präsidenten der Bundesakademie das jährliche traditionelle Treffen der Leiterinnen und Leiter größerer Behörden und Anstalten des Bundes (Präsidenten-Forum) statt. Die Veranstaltung wurde von den Behördenleitern zu einem intensiven Meinungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Fragen und Problemen der öffentlichen Verwaltung genutzt. Aus dem Teilnehmerkreis wurden konkrete Projekte und Verfahrensbeispiele vorgestellt. Besondere Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Themen „Demografischer Wandel“, „Gesundheitsmanagement in der öffentlichen Verwaltung“ sowie „Umgang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz“ mit entsprechenden Fachvorträgen.

Führungsbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Führungsbildung	2011			2012		
	Anzahl	Veränderung	Veränderung	Anzahl	Veränderung	Veränderung
Zentrale Veranstaltungen	111	116	91	163	138	145

Abbildung 16: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Führungsbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Führungsbildung	weiblich			männlich		
	Anzahl	Veränderung	Veränderung	Anzahl	Veränderung	Veränderung
Zentrale Veranstaltungen	42	46	49	58	54	51

Abbildung 17: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Führungsbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Das Verhältnis von weiblichen und männlichen teilnehmenden im Themenbereich Führungsbildung ist inzwischen nahezu ausgeglichen.

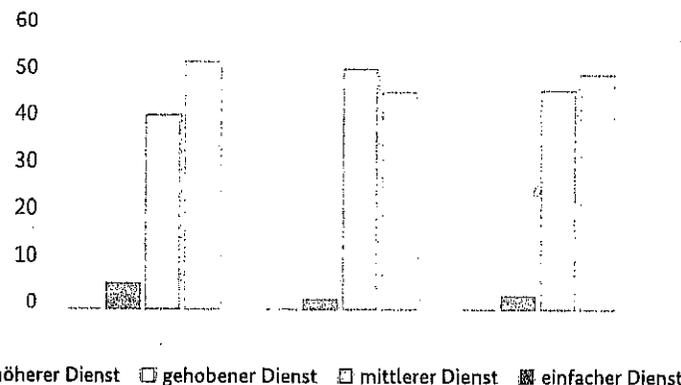


Abbildung 18: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Führungsbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Verhaltensfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2012 insgesamt 4.569 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Der demografische Wandel und damit einhergehende altersgemischte Teams stellen an alle Beschäftigten erhöhte Anforderungen. Im Hinblick auf die fortschreitende Arbeitsverdichtung werden ein optimales Zeitmanagement sowie eine effektive Arbeitsorganisation immer wichtiger. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund einer möglichst optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine Thematik, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine immer höhere Bedeutung gewinnt.

Das gilt auch für das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Beschäftigten als wesentliche Voraussetzung für effektives und effizientes Verwaltungshandeln, das eine gute und konfliktfreie Kommunikationskultur erfordert.

Das für alle Beschäftigte angebotene, bewährte und nach wie vor stark nachgefragte Programm in den Bereichen „Kommunikation und Kooperation“ und „Selbstenwicklung“ – insbesondere in Form von Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Kommunikation, Konfliktmanagement und Stressprävention – wurde im Jahr 2012 in erhöhtem Umfang fortgesetzt und weiterentwickelt.

Auf der Basis einer von der BAKöV im Jahr 2010 in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie zum Einsatz eines „Virtuellen Klassenzimmers (VC)“ wurde im Zuge einer Sonderveranstaltung im Herbst 2011 ein erstes Pilotprojekt durchgeführt. Dieses sah eine Modifizierung des viertägigen Standardseminars „Kommunizieren und kooperieren“ in Form einer Reduzierung der Präsenzphase von vier auf drei Tage unter Kombination mit vier 90-minütigen Onlinesitzungen – verteilt auf einen fünfwöchigen Zeitraum – vor. Es ist vorgesehen, im Jahr 2013 in Form eines zweiten Pilotprojektes zunächst weitere Erfahrungen zu sammeln und die Maßnahmen anschließend umfassend zu evaluieren.

Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

Jahr	2010	2011	2012
Zahl der Veranstaltungen	141	149	262
Teilnehmer	145	262	258
Teilnehmer pro Veranstaltung	1,03	1,76	0,98

Abbildung 19: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

Jahr	2010	2011	2012
Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlechtszugehörigkeit	41	61	60
Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden nach Laufbahnen	59	39	40

Abbildung 20: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Verhaltensfortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

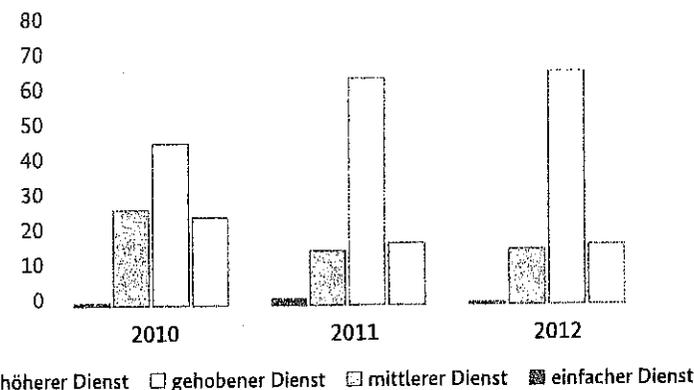


Abbildung 21: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Verhaltensfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Personalentwicklung

In diesem Bereich nahmen 2012 insgesamt 363 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Die Bedeutung der Personalentwicklung ist in den letzten Jahren – aufgrund der oben genannten Gründe – kontinuierlich gestiegen. Dies manifestiert sich durch die (entsprechend der Neufassung der Bundeslaufbahnverordnung) bestehende Verpflichtung aller Bundesbehörden zur Erstellung und Fortschreibung von Personalentwicklungskonzepten.

Die Bundesakademie berät und unterstützt die Bundesbehörden bei der Erarbeitung, Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung von Personalentwicklungskonzepten bzw. einzelnen Personalentwicklungsinstrumenten.

Parallel zu den auf die individuellen Behördenbedürfnisse zugeschnittenen Maßnahmen wurde in 2012 das bewährte Seminarangebot zu zentralen Themen und Instrumenten der Personalentwicklung weitergeführt. Besonders hervorzuheben ist zum einen das modular aufgebaute Qualifizierungsprogramm Personalentwicklung sowie zum anderen der Workshop „Die Wirksamkeit von Personalentwicklungsmaßnahmen evaluieren“.

Darüber hinaus ist das Seminar „Gesundheitsmanagement als Bestandteil der Personalentwicklung“ zum festen Bestandteil der Fortbildung im PE-Bereich geworden.

Schließlich ist das Seminar „Mentoringprogramme entwickeln und durchführen“ neu in das Seminarangebot aufgenommen worden, eine wichtige, relativ neue Thematik, die verstärkt von den Behörden nachgefragt wird.

Mit dem langjährig bewährten Workshop „Erfahrungsaustausch Personalentwicklung“ (AKPE), der auch in 2012 wieder in Bonn und in Berlin durchgeführt wurde, steht ein praxisorientiertes Arbeitsforum für einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch der Fachleute in diesem Bereich zur Verfügung.

Dieser Erfahrungsaustausch wird unterstützt durch verschiedene Broschüren und das auf der Lernplattform der Bundesakademie eingestellte Fachinformationssystem „Personalentwicklung“, in dem Behördendokumente für PE-Verantwortliche hinterlegt sind.

Personalentwicklung im Jahresvergleich

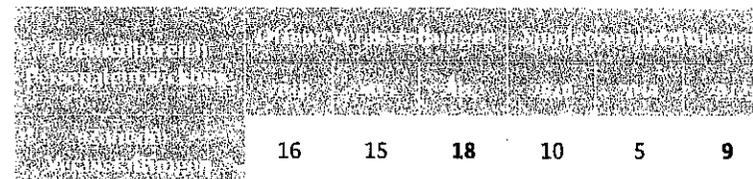


Abbildung 22: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Personalentwicklung im Jahresvergleich

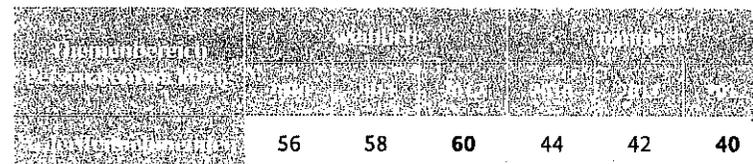


Abbildung 23: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Personalentwicklung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

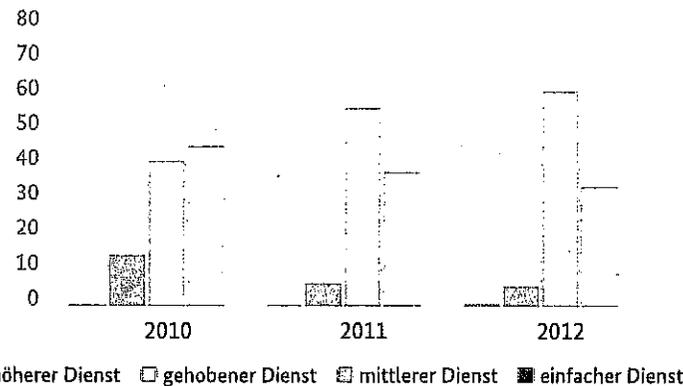


Abbildung 24: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Personalentwicklung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Coaching

Die Nachfrage nach Einzel-, Team- und Gruppencoachings ist auch im Jahr 2012 wieder deutlich gestiegen.

So haben im Jahr 2012 156 Bundesbedienstete sowie 103 Teams oder Gruppen (mit insgesamt rund 900 Teilnehmenden) an Coachingmaßnahmen der Bundesakademie teilgenommen.

Coaching-Entwicklung im Jahresvergleich

Maßnahmenart	2010	2011	2012
Einzelcoaching	55	114	156
Teamcoaching	9	6	20
Gruppencoaching	37	89	103

Abbildung 25: Zahlen der Coachingmaßnahmen im Jahresvergleich

Geschlecht	2010	2011	2012
Männer	52	62	53
Frauen	48	38	47

Abbildung 26: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden an Coachingmaßnahmen nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Die häufigsten Anlässe für Einzelcoachings waren herausfordernde Führungssituationen (z. B. Umgang mit Organisationsveränderungen, hoher Arbeitsbelastung, unterschiedlich motivierten und leistungsstarken Mitarbeitenden, Konflikte im Team oder mit Vorgesetzten, Reflexion des eigenen Führungsstils und der eigenen Wirkung). Auch die Möglichkeit der gezielten Vorbereitung auf besondere Rede- oder Vortragssituationen durch Rede- und Auftrittcoaching wurde gerne genutzt.

In Team- und Gruppencoachings spielten auch 2012 strategische Neuausrichtungen von Teams oder Gruppen neben dem Umgang mit besonders konfliktreichen Situationen die größte Rolle. Gerade in den letztgenannten Fällen wurde vermehrt eine Analysephase mit intensiven Einzelgesprächen vorgeschaltet, um den Boden für ein Team- oder Gruppen-

coaching zu bereiten. Auch das Zusammenwachsen neuer Teams nach Reorganisationen war ein häufiger Coachinganlass.

Neben rein verhaltensorientierten Einzel-, Team- und Gruppencoachings bietet das Coachingzentrum auch Maßnahmen an, die zusätzlich fachlich-inhaltliche Aspekte und Fragestellungen abdecken. Dieses Angebot wurde auch in 2012 weiter nachgefragt, wobei ein Schwerpunkt bei der gezielten Vorbereitung und Begleitung von Veränderungsprozessen (Projekt- und Akzeptanzmanagement) sowie der Implementierung eines Wissens- und Informationsmanagements lag.

Zu den weiteren Aufgabenschwerpunkten gehörte auch 2012 die intensive Beratung der Behörden bei der Implementierung von Coaching, bei der Integration von Coaching in die Personalentwicklung sowie bei der passgenauen Planung und Abstimmung von konkreten Coachingmaßnahmen. Diese Beratung wurde verstärkt von der obersten Führungsebene in Behörden nachgefragt und mündete teilweise in behördenweite Informationsveranstaltungen des Coachingzentrums.

Auch in 2012 boten einige große Behörden ganzen Führungsebenen Coachingmaßnahmen an, um möglichst vielen – auch erfahrenen – Führungskräften die Gelegenheit zu geben, sich mit ihrem Führungsverhalten und den gestiegenen Anforderungen an Führungskräfte auseinanderzusetzen. Dadurch sollte das Thema „Führung“ auf allen Hierarchieebenen in den Mittelpunkt gerückt und ein Beitrag zur Verbesserung der Führungskultur geleistet werden. Das Coachingzentrum begleitete diese behördenweiten Projekte bis hin zur konkreten Vermittlung der einzelnen Coachingmaßnahmen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Betreuung des in den Jahren 2010 und 2011 wesentlich erweiterten Coachpools, der inzwischen über 150 erfahrene, gut ausgebildete und bundesweit ansässige Coaches umfasst. Im Kern ging es weiter darum, gerade auch hinzugekommene Coaches erstmalig einzusetzen, um die – bis dahin nur durch das Auswahlverfahren und die jeweiligen Referenzen – geprüfte Qualität ihrer Arbeit auch durch praktische Erfahrungen mit der Zielgruppe „Führungskräfte der Bundesverwaltung“ belegen zu können. Dies verlief in allen Fällen erfolgreich. Im Dezember 2012 fand zum vierten Mal die jährliche Coachkonferenz statt, die vor allem dem Erfahrungsaustausch zwischen Coaches und Coachingzentrum über die Zusammenarbeit, die Einsatzoptionen sowie über Trends und identifizierte Schwerpunktthemen beim Coaching in der Bundesverwaltung diente.

Aufstieg und Laufbahnwechsel

Aufstiegsverfahren nach altem Recht

Die Bundeslaufbahnverordnung (BLV) sieht eine Übergangsregelung vor, wonach die Ressorts zeitlich befristet bis zum 31.12.2015 das Aufstiegsverfahren auch noch nach altem Recht (Auswahlverfahren und Aufstiegsfortbildung – wissenschaftlich ausgerichtete Lehrgänge) bei der Bundesakademie durchführen können, vgl. § 54 Abs. 2 BLV.

Unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Ausbildungszeiten gemäß BLV hat die BAKöV mit der Festlegung der Termine für die Basis-, Aufbau- und Speziallehrgänge bis 2018 allen Behörden, die beabsichtigen, auch zukünftig den Aufstieg in den höheren Dienst nach § 54 Abs. 2 BLV durchzuführen, Planungssicherheit gegeben.

Die Anzahl der Teilnehmenden in den Aufstiegslehrgängen nimmt zwar weiterhin kontinuierlich ab, die Lehrgänge werden aber auch in den Folgejahren entsprechend den Vorgaben des Rahmenplans für die wissenschaftlich ausgerichteten Lehrgänge zum Aufstieg in den höheren Dienst (Bek. d. BMI v. 2.4.2003) und des Rahmenstoffplans (Anlage zum Rahmenplan) durchgeführt.

In kleineren Gruppen besteht die Möglichkeit eines sehr intensiven Informationsaustausches. Aus diesem Grund wird zukünftig das bewährte Lehrgangskonzept jeweils auf die Größe der Gruppe zugeschnitten. Mit dieser Anpassung wird das hohe Niveau der Lehrgänge auch künftig gehalten.

Auswahlverfahren für die Zulassung zum Aufstieg in den höheren Dienst

Im Berichtsjahr 2012 wurden drei Auswahlverfahren mit insgesamt 17 Teilnehmenden nach altem Recht durchgeführt.

	6	3	3
--	---	---	---

Abbildung 27: Auswahlverfahren für die Zulassung zum Aufstieg in den höheren Dienst im Jahresvergleich

Wissenschaftlich ausgerichtete Lehrgänge für den Aufstieg in den höheren Dienst

Aufgrund der insgesamt rückläufigen Teilnehmendenzahlen im Bereich der Aufstiegsfortbildung wird seit dem Berichtsjahr 2012 grundsätzlich nur noch ein Lehrgangsdurchlauf pro Jahr angeboten.

Sofern im Vorfeld eine ausreichend große Nachfrage für einzelne Lehrgangstypen erkennbar war, wurden mehrere Veranstaltungen eines Typs angeboten und durchgeführt. Diese Vorgehensweise wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Anzahl	37	40	29
neue Aufstiegsbewerberinnen und -bewerber in den Basislehrgängen	44	37	18
in den Aufstiegslehrgängen in Anspruch genommene Teilnehmerplätze insgesamt	748	714	358

Abbildung 28: Zahl der Teilnehmenden und in Anspruch genommener Teilnehmerplätze im Bereich Aufstiegsfortbildung in den höheren Dienst im Jahresvergleich



Veranstaltungen und Kongresse

2. Dozentenkonferenz der Lehrgruppe 4 in Boppard

Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung vor zwei Jahren hatte die Lehrgruppe 4 alle Angehörigen ihres Dozentenstamms für den 13./14. Januar 2012 erneut zu einer Dozentenkonferenz nach Boppard eingeladen. An dieser Konferenz nahmen – neben allen Angehörigen der Lehrgruppe – über 50 Dozentinnen und Dozenten teil.

In entspannter und vertrauensvoller Atmosphäre wurde ein intensiver und fruchtbarer Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen fortdigungsrelevanten Entwicklungen durchgeführt.



Dozentinnen und Dozenten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lehrgruppe 4.

3. Fachkongress „Qualität in der dienstlichen Fortbildung“

Der 3. Fachkongress „Qualität in der dienstlichen Fortbildung“ im dbb forum berlin bot am 6. und 7. März 2012 für die Teilnehmenden reiche Erkenntnisse und Denkanstöße. In Vorträgen und Foren wurden die Themenschwerpunkte aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert.

Die Frage nach „Interkultureller Kompetenz in der öffentlichen Verwaltung“ war dabei nur eines der Megathemen. Aus dem Bereich Gesundheitsmanagement stand mit dem Schwerpunkt „Resilienz und Burnout“ ein weiteres aktuelles Thema – insbesondere für die Fortbildung – auf dem Programm. Den dritten Veranstaltungsschwerpunkt bildeten „Trends und neue mediale Lernwege in der Fortbildung“.



Teilnehmende am Fachkongress.

Erfahrungsaustausch der Leiterinnen und Leiter von Zentralabteilungen größerer nachgeordneter Behörden und Anstalten des Bundes

Am 19./20. März 2012 fand in Boppard der diesjährige Erfahrungsaustausch der Leiterinnen und Leiter von Zentralabteilungen größerer nachgeordneter Behörden und Anstalten des Bundes statt.

Im Zuge dieser Veranstaltung haben die 34 Teilnehmenden auf der Grundlage einer vorgeschalteten Themenabfrage zahlreiche Fragestellungen und aktuelle Probleme aus Zentralabteilungen intensiv diskutiert.

Studienreise nach Zypern

Vom 23. bis 25. April 2012 haben sich elf Bundesbedienstete im Rahmen des Seminars Zypern und seine Vorbereitung auf die EU-Ratspräsidentschaft vor Ort über das zyprische Regierungs- und Verwaltungssystem, die Beziehungen Zyperns als geteiltem Land zu Griechenland und der Türkei und den Stand der Vorbereitungen auf die Ratspräsidentschaft informiert. Organisiert wurde das Seminar in Zusammenarbeit mit unserer zyprischen Partnerinstitution.

Im Gegenzug hat die Bundesakademie das Seminar „Successfully Negotiating in the European Union“ vom 14. bis 17. Mai 2012 für eine Gruppe zyprischer Ministerialbediensteter durchgeführt.



Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem Leiter der zyprischen Partnerinstitution.

Präsidenten-Forum 2012 in München

Das Deutsche Patent- und Markenamt in der bayerischen Landeshauptstadt München war Tagungsort des Präsidenten-Forums, das vom 2. bis 4. Mai 2012 stattfand. Als Veranstaltung für die Präsidentinnen und Präsidenten größerer Behörden und Anstalten des Bundes bot das Forum erneut ein breites Spektrum an aktuellen Themen, von der IT-Gefährdungslage des Bundes (Vortrag von Vizepräsident Flätgen, BSI), über Fragen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (Vortrag von Herrn Präsident Tiedtke, BeschA), Erfahrungen mit der elektronischen Schutzrechtsakte (Vortrag von Frau Präsidentin Rudloff-Schäffer, DPMA) über den Interministeriellen Fremdsprachenunterricht (Vortrag von Herrn Präsident Steimels, BSprA) bis hin zur Problemdarstellung einer großen Sanierungsmaßnahme unter laufendem Betrieb, dem Schiffshebewerk Lüneburg-Scharnbeck (Vortrag von Frau Präsidentin Hering, WSD-Mitte).

Der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf den öffentlichen Dienst wurden von Frau Staatssekretärin Rogall-Grothe, BMI, eingehend beleuchtet. Darüber hinaus standen im Mittelpunkt der Diskussion Fragen der künftigen Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung, der Gesundheitsförderung sowie der IT-Sicherheit.



TeilnehmerInnen und Teilnehmer am Präsidentenforum.

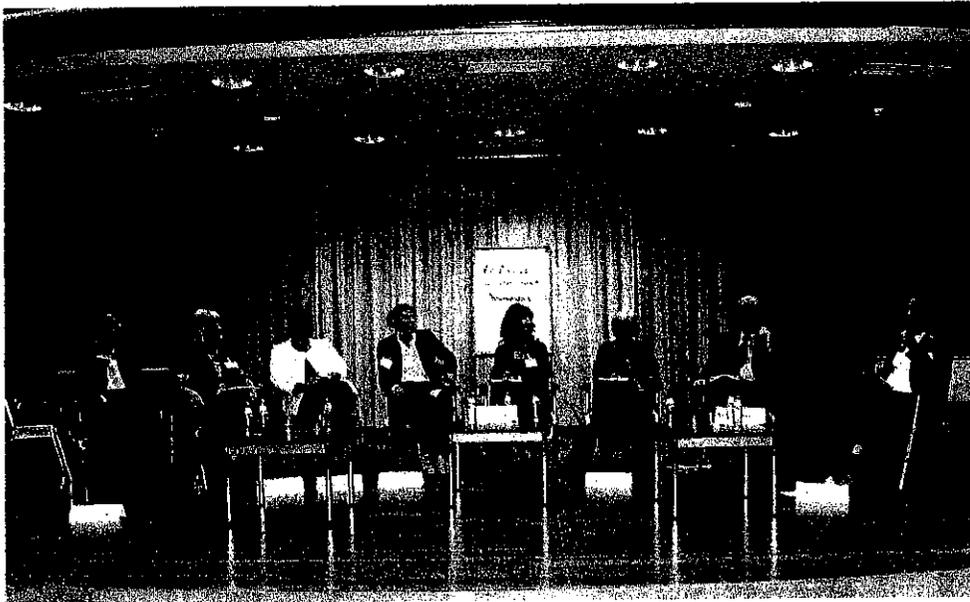
Brühler Gleichstellungstage

„Der Einfluss des Rollenwandels auf die öffentliche Verwaltung“ stand thematisch im Fokus der sechsten „Brühler Gleichstellungstage“. Dieses mittlerweile im Zweijahresrhythmus etablierte Format fand 2012 in der Zeit vom 2. Juli bis zum 4. Juli als Gemeinschaftsveranstaltung von Bundesakademie und FH Bund mit rund 220 Teilnehmerinnen bei sommerlichem Wetter statt.

Impuls gebende Fachvorträge – unter anderem zu den Themen „Rollenwandel und Rollendenken“, „Geschlechterstereotypen“, „Neue empirische Befunde zur Wahrnehmung und Beurteilung von Frauen“ und zu „Anforderungen an eine innovative Gleichstellungsarbeit“ – bildeten die fachliche Grundlage zahlreicher Workshops, in denen die Teilnehmerinnen engagiert diskutieren und ihre Erfahrungen austauschen konnten.

Eine Podiumsdiskussion zur „Zukunft der Gleichstellungsarbeit“ rundete die Veranstaltung ab.

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen verdeutlichen, dass die „Brühler Gleichstellungstage“ von der Zielgruppe nach wie vor als wertvoller Beitrag zur Unterstützung und Weiterentwicklung ihrer Arbeit sowie zur Netzwerkbildung verstanden werden.



Podiumsdiskussion während der Brühler Gleichstellungstage.

Study-Tour zur irischen EU-Ratspräsidentschaft

Anlässlich der irischen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2013 hat die Bundesakademie in Zusammenarbeit mit dem **Department of the Taoiseach (Prime Minister's Office)** das Seminar „Irland und seine Vorbereitung auf die irische EU-Ratspräsidentschaft“ vom 3.-5. September 2012 – mit 14 Bundesbediensteten, einer französischen Austauschbeamtin und einer Gastteilnehmerin aus dem österreichischen Bundesinnenministerium – durchgeführt. Neben einem Gespräch in der Deutschen Botschaft in Dublin und einem Gespräch mit dem irischen Botschafter in Deutschland fanden u. a. Vorträge zu aktuellen Themen, wie z. B. die Auswirkung der Finanzkrise mit Vertretern des Department of Taoiseach, dem **Department of Foreign Affairs** und dem **Joint Committee on EU Affairs** des

Oireachtas (irisches Parlament) statt. Ein Highlight waren – wie immer in den Study-Tours – die Gespräche mit individuellen Counterparts der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer im Gastgeberland.



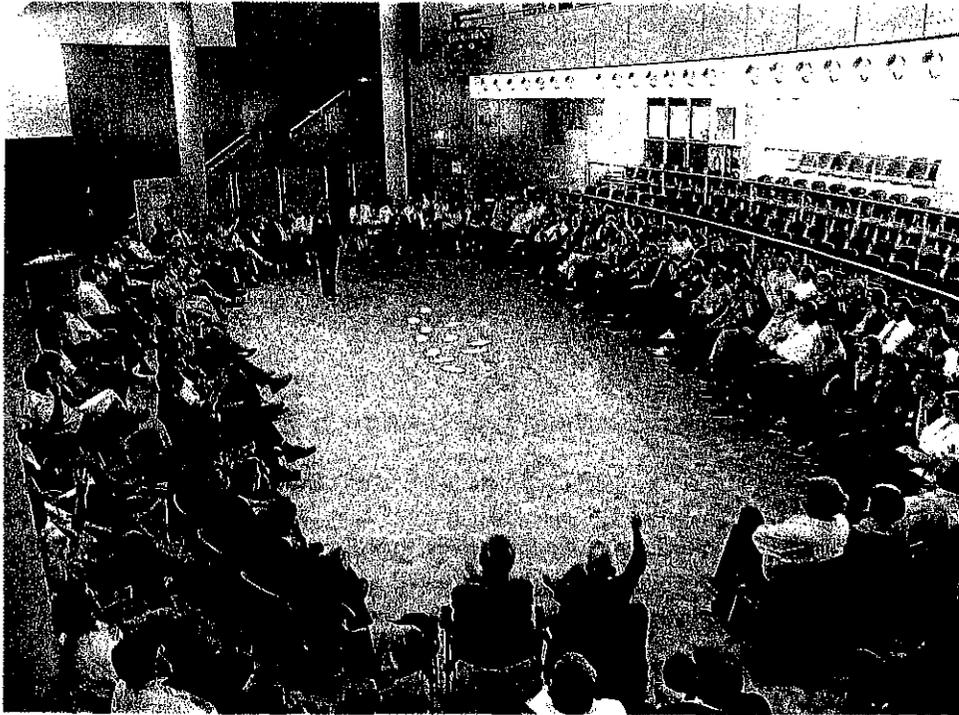
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Study Tour.

7. Jahrestagung für IT-Sicherheitsbeauftragte des Bundes in Brühl

„Es war eine Freude! Entgegen der ersten Treffen, als sich in der Mehrzahl eine Menge SiBe's gegenseitig ausführlich ihr Leid klagte und immer waren andere Schuld, hat die Veranstaltung inzwischen eine Qualität erreicht, die einfach Spaß macht. Die Leute haben etwas geschafft, ein entsprechendes Selbstbewusstsein entwickelt und kritische Fragen werden mit Sachverstand angesprochen und diskutiert ... Danke dafür!“ teilte eine Teilnehmerin nach Abschluss des diesjährigen Treffens von über 150 IT-Sicherheitsbeauftragten der Bundesverwaltung mit. Es wurden Informationen angeboten zur Informationssicherheit, Vorträge gehalten und Erfahrungen ausgetauscht. In diesem Jahr stellte sich das BSI mit der neuen Abteilungsstruktur vor, wurden unter anderen Themen die Lösungen zu den Netzen des Bundes, das Informationsangebot zur Cybersicherheit und die Umsetzung des Notfallmanagements vorgestellt. Die Zertifizierten IT-Sicherheitsbeauftragten Frau Sylvia Kasten von der BStU und Herr Thomas Schubert von der BIT im BVA stellten ihre Projekte vor.

Im Format „Open Space“ ging es darum, wie die Beauftragten am besten ihre Aufgaben erfüllen können, wie ein Ausbau der Informationssicherheit in der Bundesverwaltung und in jeder Behörde weiter voran gebracht werden kann. Kritische Punkte wurden aufgegriffen, beispielsweise der

Umgang mit privater Informationstechnik in den Behörden, die IT-Sicherheit in der Telearbeit, Probleme der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der IT-Sicherheitsbeauftragten.



Open Space Eröffnung – Themen sammeln.

Informationsbesuche für Bedienstete der EU-Mitgliedstaaten und für Bedienstete der Europäischen Kommission

Vom 24. bis 27. September 2012 informierten sich 16 Bedienstete aus sieben EU-Mitgliedsstaaten im Rahmen des jährlichen Seminars „Germany and Europe“ über den Staats- und Verwaltungsaufbau in Deutschland und die Beziehungen Deutschlands zur EU durch Informationsbesuche im Bundestag, Bundesrat und Bundeskanzleramt sowie durch individuelle Fachgespräche mit Kolleginnen und Kollegen in den deutschen Bundesministerien. Von besonderem Interesse war u. a. die Stellung der Bundesländer im politischen Gefüge, dem dieses Jahr mit einem Besuch

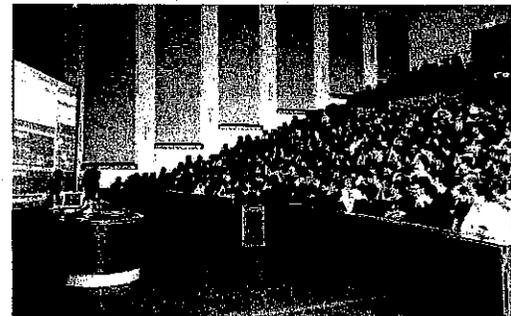
der ersten „grünen“ Landesregierung in Baden-Württemberg Rechnung getragen wurde.



Teilnehmende Bedienstete der EU-Mitgliedstaaten.

Green-IT- Tag 2012

Am 24. Oktober 2012 fand zum zweiten Mal der Green-IT-Tag der Bundesverwaltung statt. Die Veranstaltung, bei der sich 175 Vertreter der Bundes- und Landesverwaltung über den aktuellen Stand der Green-IT-Initiative des Bundes informierten und diese als Erfahrungsaustausch nutzten, fand im Bundesumweltministerium in Berlin statt. Auch die BAKÖV hat den Green-IT-Tag inhaltlich unterstützt. In einem Schwerpunkt Vortrag wurden das Potenzial und die Vorgehensweise bei der Initialisierung von Sensibilisierungsinitiativen vorgestellt und erläutert.



Green-IT-Tag 2012.

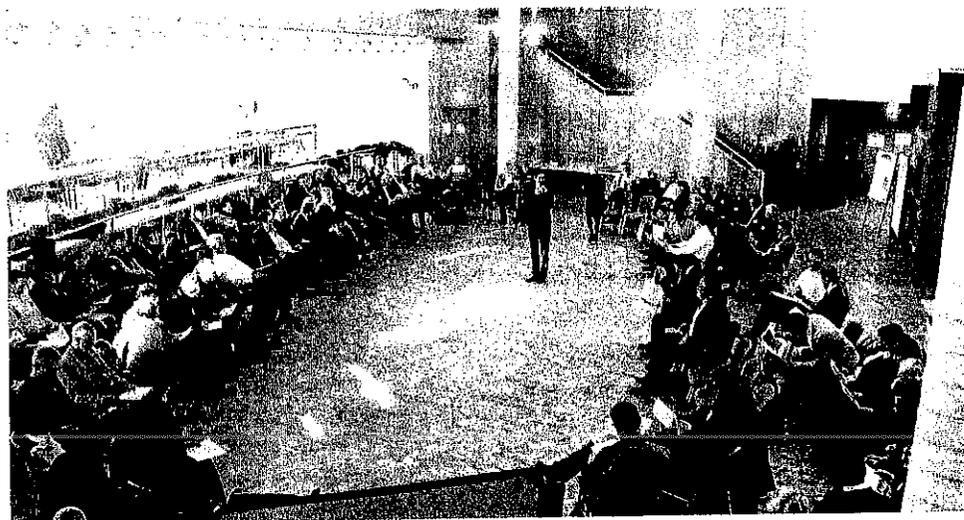
Messe Moderner Staat unter dem Motto „Die demografische Herausforderung als Chance nutzen!“

Die Bundesakademie war vom 6. bis 7.11.2012 mit einem Stand bei der Messe Moderner Staat in Berlin vertreten. Neben der Vorstellung des neuen Interaktiven Fortbildungssystem IFOS-Bund, das voraussichtlich Ende 2013 freigeschaltet wird, informierten wir darüber, wie die Bundesakademie auf den demografischen Wandel reagiert.

2. Jahrestagung IT-Sicherheitsbeauftragte der Landes- und Kommunalverwaltung

Zum zweiten Mal veranstaltete die BAKöV zusammen mit dem BSI eine Jahrestagung für IT-Sicherheitsbeauftragte der Landes- und Kommunalverwaltung. Die Resonanz zeigte die steigende Wichtigkeit des Themas „IT-Sicherheit“. So verdreifachte sich die Anzahl der Teilnehmenden gegenüber der vor zwei Jahren stattgefundenen Jahrestagung. Neben Fachvorträgen des BSI konnten die Teilnehmenden im Open-Space-Workshop Erfahrungen austauschen und Netzwerke knüpfen bzw. vertiefen.

Die Tagung fand vom 19.-20. November 2012 in den Räumen der Bundesakademie in Brühl statt.



Impression der Jahrestagung.

„Sicher gewinnt!“

Die Sensibilisierungskampagne „Sicher gewinnt!“ zur Planung und Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen für Informationssicherheit in der Bundesverwaltung, die in den letzten zwei Jahren von fast 100 Bundesbehörden genutzt wurde, konnte auch in 2012 weitergeführt werden. Der Focus bei „Sicher gewinnt!“ lag dabei auf der Evaluation von Sensibilisierungskampagnen und dem damit erzielten Lerneffekt. Hierzu steht ein Fragebogen auf der Lernplattform der BAKöV bereit, der individuell auf die jeweilige Behördenkultur angepasst werden kann. Ziel ist es, in den Bundesbehörden einen fortlaufenden Verbesserungs- und Anpassungsprozess im Umgang mit Informationssicherheit zur Nachhaltigkeit anzustoßen. Interessierte Bundesbehörden können sich per Mail bei der BAKöV melden.



Organisation und Ressourcen

Haushalt

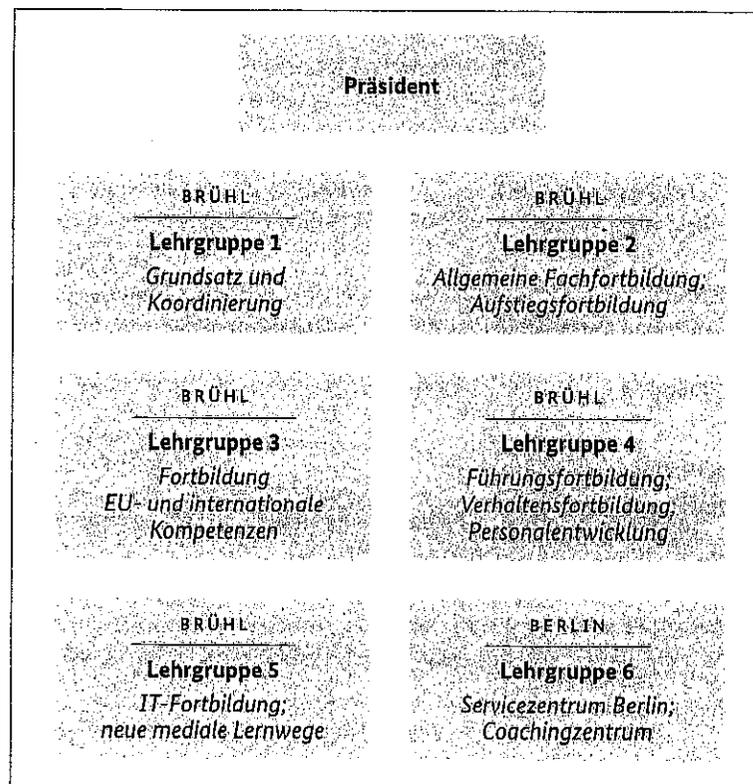
2012 standen der BAKöV für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben – wie schon in 2011 –

3,46 Mio. €

an operativen Mitteln zur Verfügung.

Sonderseminare, die exklusiv für eine bestimmte Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden, werden nicht aus den Mitteln der BAKöV, sondern aus eigenen Mitteln der betroffenen Institutionen finanziert.

Organisation, Personal



Die BAKöV ist ein organisatorisch verselbständigter Teil des Bundesministeriums des Innern und wird von einem Präsidenten geleitet.

Sie gliedert sich in sechs Lehrgruppen. Der Aufgabenbereich der Lehrgruppe 1 umfasst die Bearbeitung von Grundsatz- und Querschnittangelegenheiten, den Lehrgruppen 2 bis 5 obliegen in erster Linie die Konzeption der Fortbildungsveranstaltungen, die Programmgestaltung sowie die Begleitung und Auswertung der Seminare. Die Lehrgruppe 6 ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen im Großraum Berlin sowie die Beratung zu individuellen Coachingmaßnahmen, die auch von ihr begleitet werden.

Zum Stichtag 01.06.2012 waren bei der BAKöV insgesamt 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Dozentinnen und Dozenten

Bei der Erfüllung ihres Fortbildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsauftrags arbeitet die BAKöV eng mit Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Dabei beschäftigt sie selbst keine Dozentinnen und Dozenten, sondern setzt fast ausschließlich Gastdozentinnen und -dozenten ein. Ein Kreis qualifizierter Dozentinnen und Dozenten steht ihr zu jedem Themenbereich zur Verfügung. Der Kreis wird ständig nach hohen Qualitätsanforderungen aktualisiert.

Im Jahr 2012 waren insgesamt 350 Dozentinnen und Dozenten für die BAKöV tätig. Daneben umfasst der Coachpool des Coachingzentrums über 150 Coachs, von denen knapp die Hälfte auch als Dozentin bzw. Dozent für die BAKöV tätig ist.

Personalentwicklung im Jahresvergleich

Jahr	Dozentinnen	Dozenten	Gesamt
2010	149	18	167
2011	141	18	184
2012	141	26	183

Abbildung 29: Dozentinnen und Dozenten nach Beschäftigungsverhältnis im Jahresvergleich

Dabei werden je nach Themenbereich überwiegend oder sogar ausschließlich entweder Verwaltungsangehörige oder freiberuflich Tätige bzw. Angestellte der Privatwirtschaft eingesetzt. Je enger der Verwaltungsbezug des Themenbereichs ist, desto mehr überwiegen naturgemäß die Beschäftigten aus der öffentlichen Verwaltung. Besonders deutlich zeigt sich dies in den Themenbereichen Haushalt, Personalmanagement, Recht und Verwaltung sowie Europa Qualifikation. Auf der anderen Seite sind in den weniger verwaltungsspezifischen Themenbereichen wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kooperation, Selbstentwicklung, Informationstechnik sowie Führung fast ausschließlich Dozentinnen und Dozenten tätig, die nicht der Verwaltung angehören.

Gerade in den Bereichen mit engem Verwaltungsbezug sucht die Bundesakademie ständig nach neuen Dozentinnen und Dozenten aus der Verwaltung. Insbesondere für Seminare zum Haushaltsrecht oder für das Thema „Controlling in der Praxis“ sind Erfahrungen aus der Verwaltungspraxis unverzichtbar. Der Einsatz kann ganztätig oder aber auch auf einige Stunden begrenzt sein. Die BAKöV bietet im Rahmen der Methodik-/Didaktik-Schulungen Unterstützung bei der Vorbereitung auf eine Dozententätigkeit.

Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit bei der Bundesakademie haben, wenden Sie sich bitte an: poststelle@bakoev.bund.de.

Standorte und Anschriften

Die BAKöV hat ihren Hauptsitz in Brühl bei Köln, eine Außenstelle in Berlin-Johannisthal sowie ein Gästehaus in Zeuthen und eine Seminarstätte in Boppard.

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern
Willy-Brandt-Straße 1
50321 Brühl
Tel.: 0228 99/629-0
Fax: 0228 99/629-5100
poststelle@bakoev.bund.de

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern
Außenstelle Berlin-Johannisthal
Groß-Berliner Damm 59
12487 Berlin
Tel.: 030/18 714-3000
Fax: 030/18 714-4100
lg6@bakoev.bund.de

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern
Gästehaus Zeuthen
Seestraße 85
15738 Zeuthen
Tel.: 033762/45013-0
Fax: 033762/45013-39
Gh.zeuthen@bva.bund.de

Haus Boppard der
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern
Rheinallee 23/24
56154 Boppard
Tel.: 06742/8715-0
Fax: 06742/8715-499
boppard@bakoev.bund.de

Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte

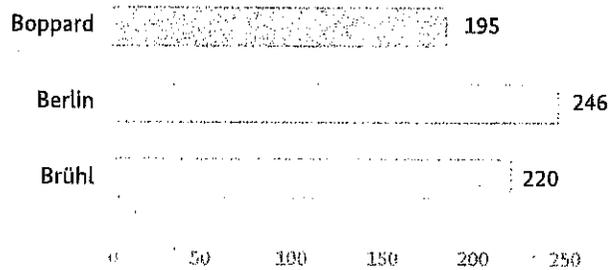


Abbildung 30: Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte im Jahre 2011

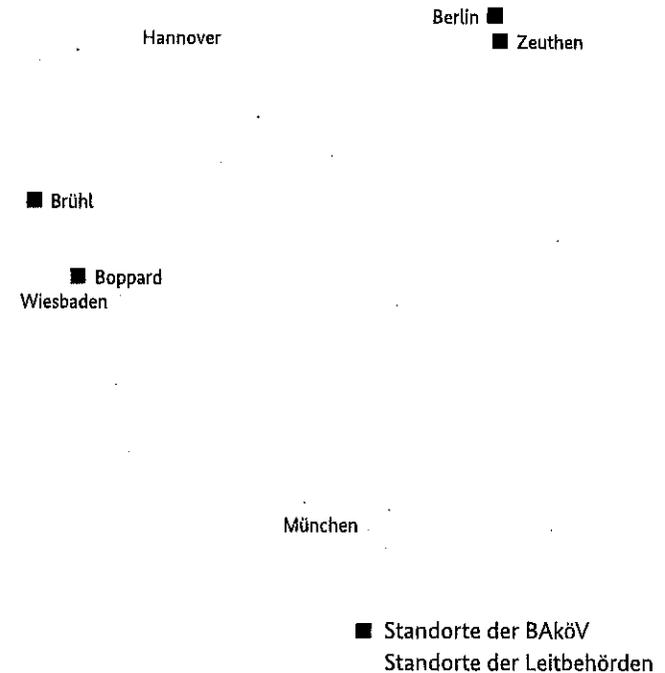
Sonderveranstaltungen und Coaching

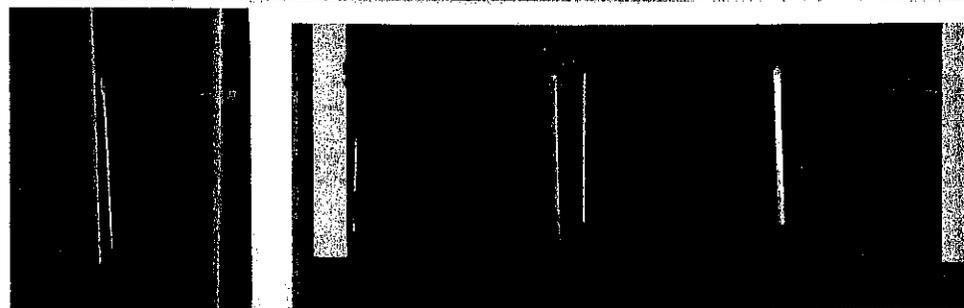
Die BAKöV bietet bei Bedarf neben den im Jahresprogramm veröffentlichten Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit oder regional begrenzt angeboten werden, auch Sonderveranstaltungen an, die exklusiv für eine Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden.

Coachingmaßnahmen finden regelmäßig unmittelbar vor Ort, d. h. bundesweit am jeweiligen Behördensitz, statt.

Dezentrale Fortbildung

Die BAKöV bietet Fortbildungsveranstaltungen nicht nur an den drei Orten Brühl, Berlin und Boppard an, sondern auch bei sogenannten Leitbehörden in Hannover, Wiesbaden und München. Dort wird im Auftrag der BAKöV dezentrale Fortbildung organisiert und durchgeführt. Im Einzugsgebiet dieser drei Städte sind relativ viele Bundesbehörden angesiedelt und in einem Fortbildungsverbund zusammengeschlossen. So können die Anreisewege möglichst kurz gehalten werden.





Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss

Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss

Arnd Becker²⁾	Bayer AG
Günther Benz²⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Bildung und Forschung
Paul Fietz¹⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium des Innern
Dr. Helmut Fogt	Beigeordneter beim Deutscher Städtetag
Prof. Dr. Helmut Krcmar²⁾	Technische Universität München
Kurt Kliem²⁾	Leiter der Abteilung I im Berliner Senat für Inneres und Sport
Prof. Dr. Sibylle Peters²⁾	Universität Magdeburg
Prof. Dr. Marga Pröhl²⁾	European Institute of Public Administration (EIPA)
Willi Russ	Mitglied der Bundesleitung des dbb-Beamtenbundes und der Tarifunion

Dr. Anke Saebetzki	Leiterin der Abteilung Personal- und Verwaltungsmanagement im Finanzsenat Bremen
Dr. Karsten Schneider	Leiter des Bereichs Öffentlicher Dienst und Beamte des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Peter Sommermann^{2) 3)}	Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Dr. Martina Stahl-Hoepner	Leiterin der Zentralabteilung im Bundesministerium der Finanzen
Jürgen Streeck	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Dr. Wolfgang Wonneberger	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

1) Vorsitz im Beirat

2) zugleich Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss

3) Vorsitz im Wissenschaftlichen Ausschuss

Stand: April 2013